Auf geht's ins Abenteuer!

Vom 24. bis 26. Mai 2019

aben
teuer
stadt
natur

13. Grünforum des VLZ:
Mehr Natur vor der Haustür – was Vermieter und Mieter tun können.

Donnerstag, 23. Mai 2019, 18 – 20 Uhr
Stadtgärtnerei, Sackzelg 25-27, Zürich

Küsnachter
Lokalzeitung für die Gemeinden Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

Zürich 2
Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil

Zürich Nord
Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

Züriberg
Quartierzeitung für Fluntern, Riesbach, Hirslanden, Hottingen, Oberstrass und Witikon

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Tiefenbrunnen, Industrie und Aussersihl

Inhaltsverzeichnis – das bietet die Sonderzeitung

Handeln statt hoffen – es ist nicht zu spät. Editorial von Ueli Nagel *Seite 3*

Abenteuer Stadtnatur: Der neue Nature Trail im Irchel-Park *Seite 4*

Vorschau auf das Grünforum vom 23. Mai: Mehr Natur vor der Haustür *Seite 5*

Abenteuer Stadtnatur: Einige Höhepunkte herausgepickt *Seite 6*

Stadtbäume im Stress: Diese Bäume trotzen dem Stadtklima *Seite 7*

Ein Fest für den Brunnen und den Spielplatz auf der Ziegelhöhe *Seite 8*

Abenteuer Stadtnatur: Wasser aus dem Hahnen – die beste Ökobilanz *Seite 8*

«Mission B»: Jeder Quadratmeter Natur zählt. Ein Beispiel aus Höngg *Seite 9*

Abenteuer Stadtnatur: Alle Veranstaltungen auf einen Blick *Seiten 10 + 11*

Kampf dem Insektensterben, auch in urbanen Gebieten *Seite 12*

Die legendären Listen: Wo Sie in Zürich Abenteuer erleben *Seite 13*

Lesertipp: Wie kann ich meinen eigenen Energieverbrauch berechnen? *Seite 14*

Abenteuer Stadtnatur: Darf man das? Der nicht ganz ernste Ratgeber *Seite 14*

Der Spatz in der Fritteuse – literarische Abenteuer in der Voliere Enge *Seite 15*

Natur pur: Ein Biberpaar lebt am Leutschenbach *Seite 16*

Abenteuer Stadtnatur: Ausstellungen über Grün am Bau verlängert *Seite 16*

Analyse: Wo bleibt Grünraum bei Neubauten? *Seite 17*

Einige Tipps: Natur im Kleinen fördern ist erstaunlich einfach *Seite 17*

Clean-up-Tag an der renaturierten Sihl – der WWF lädt zum Uferputzen *Seite 18*

«Grünhölzli» im Dunkelhölzli soll Gartenlust wecken *Seite 18*

Abenteuer Stadtnatur: Impressum der Sonderzeitung *Seite 18*

Wer steht hinter dem organisierenden VLZ (Verbund Lebensraum Zürich) *Seite 19*

Morana Mihaljević und Alejandra Parreño (r.) von der Universität Zürich präsentieren den neuen Irchel Nature Trail mit 20 Wissenstafeln. Alle Infos auf Seite 4 FOTO: LS.

Insekten in der Stadt: Wo finden sie Unterschlupfe? Seiten 12 und 17 FOTO: AJM.

Wo findet was statt im Rahmen von Abenteuer stadtnatur 2019? Die Übersicht auf den Seiten 10 und 11 geben Auskunft. BILD: ZVG.

ANZEIGEN

Dieses Sonderzeitung als Online-Version **www.lokalinfo.ch**

VHS ZH.CH

VOLKSHOCHSCHULE ZÜRICH
Vorlesungen ▪ Exkursionen

Drei Tropfen Regen – Namibias Fauna und Flora | Prof. Dr. Ewald Isenbügel
Mi 4.6., 19:30 – 21:00 Uhr, Uni Zürich-Zentrum
Führung «Tiere Namibias im Zoo Zürich»: Do 5.6., 18:00 – 19:30 Uhr

Kräuterküche – Wildpflanzen sammeln im Wald | Danièle Bühler
Sa 8.6., 14:30 – 17:30 Uhr, Uetliberg

Zürcher Flora VI: Nordzürcher Hügelflora | John Spillmann
Do 13.6., 19:30 – 21:00 Uhr, Uni Zürich-Zentrum
Exkursion «Thurauen bei Flaach und Niederholz»: Sa 15.6., 9:00 – 16:00 Uhr

Programm, Anmeldung
Volkshochschule Zürich ▪ 8001 Zürich ▪ 044 205 84 84 ▪ www.vhszh.ch

Züriberg – Quartierzeitung für Fluntern, Riesbach, Hirslanden, Hottingen, Oberstrass und Witikon
Zürich West – Quartierzeitung für Altstetten, Albisrieden, Gries, Grünau, Wiedikon, Gleishübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl
www.lokalinfo.ch
Zürich 2 – Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil
Zürich Nord – Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen
Küsnachter – Lokalzeitung für Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

EDITORIAL

Handeln statt hoffen – es ist nicht zu spät

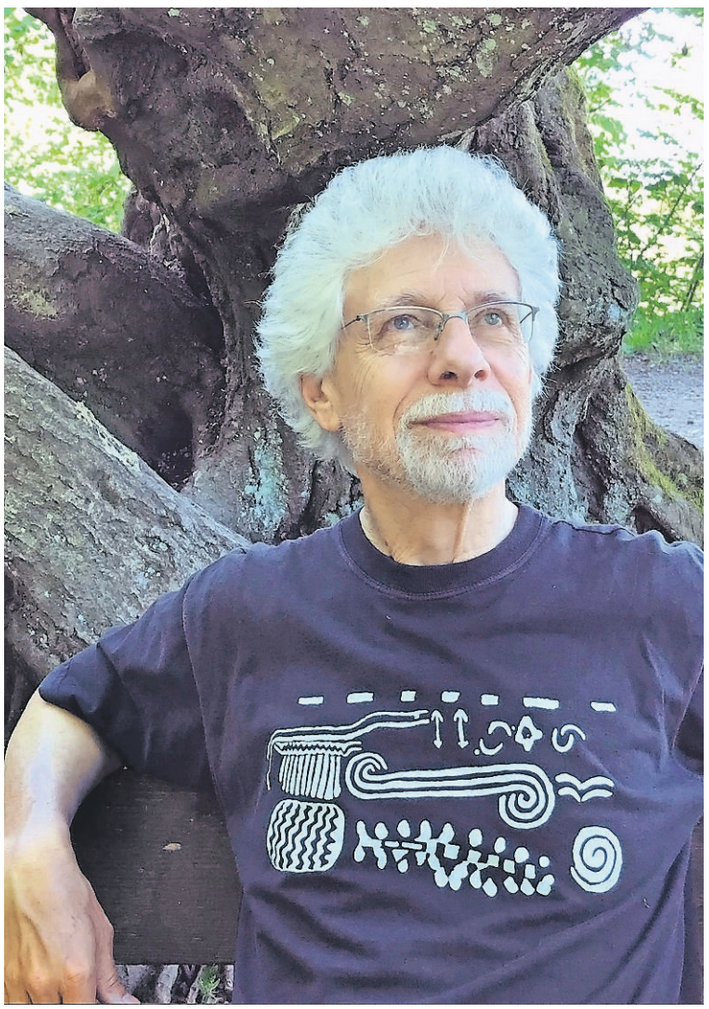
Haben Sie auch ein Wildbienenhotel auf Ihrem Balkon oder im Garten? Und in der Nähe die dazugehörigen Wildkräuter (Bienenweide) angepflanzt? Dann gehören Sie zu den Menschen, die handeln statt hoffen, wenn es um die Biodiversität geht. Wie eine wachsende Zahl von Engagierten, die angesichts des Verlusts an vielfältigen Grünräumen und des Artenschwunds bei Pflanzen und Tieren aktiv werden, sich informieren und etwas Konkretes tun wollen.

«Jeder Quadratmeter zählt»

Das zeigt der riesige Erfolg des jährlichen «Festivals der Natur» in allen Landesteilen. Auch die SRG unterstützt seit diesem Frühling mit der «Mission B» auf allen Radio- und TV-Kanälen die Schaffung von Lebensräumen für einheimische Pflanzen und Tiere, nach dem Motto: Jeder Quadratmeter zählt (siehe Seite 9). Dies gilt gerade auch in der Stadt, denn «Siedlungen in der Schweiz können Rückzugsräume für Arten sein, welche in der intensiv genutzten Kulturlandschaft nicht mehr überleben können» (Prof. Küffer, vgl. Seite 5).

Handeln ist das Gebot der Stunde, nicht nur beim Klimaschutz. Bei der Organisation des Festivals «Abenteuer StadtNatur» legen wir* deshalb dieses Jahr einen Schwerpunkt aufs Handeln.

Das beginnt mit dem Grünforum «Mehr Natur vor der Haustür – Was Vermieter und Mieter tun können»; dazu drei Exkursionen zu Beispielen ökologischer Aufwertung im Wohnumfeld. Weiter gibt es Beratungen fürs urbane und ökologische Gärtnern, Anleitungen zum Basteln von Insektenhotels und zum Gestalten eines igelfreundlichen Gartens. Auch das richtige Mähen mit der Sense kann erlernt werden. Und in Wollishofen und Zürich West können kleine und grosse Guerilla-Gärtner Samen-Bomben herstellen.



«Handeln ist das Gebot der Stunde, nicht nur beim Klimaschutz.»

Ueli Nagel, Präsident Verbund Lebensraum Zürich

Beitrag zum «Festival der Natur»

Daneben gibts noch vieles zu entdecken im reichhaltigen Programm mit über 50 Anlässen von 30 Veranstaltern, die spannende Einblicke in die Vielfalt der Pflanzen, Tiere und Lebensräume unserer Stadt geben. Dies ist zugleich der Zürcher Beitrag zum «Festival der Natur», das aus Anlass des internationalen Tags der Biodiversität in der ganzen Schweiz präsent ist.

Ich freue mich sehr, dass dieses Naturfestival für die ganze Bevölkerung nun bereits zum vierten Mal durchgeführt werden kann. Möglich wurde das wieder durch eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Fachleuten und Naturkennern aus der Stadtverwaltung (Grün Stadt Zürich) und aus den naturverbundenen Vereinen und Institutionen unserer Stadt. Und so heisst es vom 24. bis 26. Mai in der grössten Schweizer Stadt: «Auf geht's ins Abenteuer!»

Ueli Nagel, Präsident VLZ

* Das Festival wird organisiert vom Verbund Lebensraum Zürich VLZ (siehe Seite 19)

ANZEIGEN

Universität Zürich[UZH]
Science Lab UZH

NEUGIERIG AUF WISSENSCHAFT ?

Besuchen Sie das Science Lab UZH!

Wir bieten interdisziplinäre Kurse für Jugendliche, junge Erwachsene und Lehrpersonen mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit und Digitalisierung!

info@sciencelab.uzh.ch

Pionierinnen: Morana Mihaljević (l.) vom Science Lab UZH und Alejandra Parreño vom Universitären Forschungsschwerpunkt für Globalen Wandel und Biodiversität präsentieren den neuen Irchel Nature Trail. FOTO: LS.

Neuer Nature Trail im Irchel-Park

Seit dreissig Jahren gibt es den Naturpark auf dem Gelände des Irchelparks. Mittlerweile ist er schön eingewachsen. Dank zwanzig Wissenstafeln bietet er neu viel Informatives über die Natur.

Lorenz Steinmann

«Die Idee für den Irchel-Naturlehrpfad entstand während unserer Spaziergänge durch den Park auf dem Weg zur Arbeit», erzählen Alejandra Parreño und Katie Horgan. Als Doktorandinnen in Ökologie sei es für sie selbstverständlich, «die Natur um uns herum zu beobachten».

Viele Menschen, welche den Irchelpark nutzten, beobachteten die Naturvorgänge ebenfalls, doch oft fehle der Background. «Wir wissen nicht, wie einfach es für Besucher ist, sich an Wissenschafter zu wenden, wenn sie mehr darüber erfahren wollen, was in den Universitätsgebäuden mitten im Park passiert», so Parreño und Horgan.

Warum also nicht Wissenstafeln, damit alle Besucherinnen und Besucher jederzeit zum Wissen kommen? Wissenschafterin Morana Mihaljević, Projektleiterin bei «Biodiversity Means Life», war sofort Feuer und Flamme für die Idee. Auch die Abteilungsleitung der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät (MNF) der Uni Zürich unterstützte das Vorhaben rasch. Texte entstanden mehrheitlich in der Freizeit, die Grafik wurde vorwiegend von Designers' Club gemacht. Eine Gruppe begeisterter Doktoranden und Forscher kümmerte sich um die 20 Tafeln («Wissensstationen») zu Themen von Bienen und Vögeln über Gebirgsökologie bis zu Interaktionen zwischen den Arten. Entstanden ist ein Naturlehrpfad mit höchstmöglicher Qualität, der aber ein breites Publikum anzusprechen vermag. Der Trail bietet auch für Kinder Interessantes. Eröffnet wird der Trail am Internationalen Tag der biologischen Vielfalt – dem 22. Mai. Ab dann ist der Trail jederzeit zugänglich, auch am Wochenende von Abenteuer Stadtnatur. Die Irchel-Nature-Trail-Website bietet online noch mehr Hintergrundinformation, damit man den Uni-Irchel-Park von einer neuen Perspektive her kennenlernen kann. Für Parreño und Horgan ist ein Traum Wirklichkeit geworden. Aus einer Idee während eines Spaziergangs ist ein perfekter Wissenstransfer zwischen Hochschule und Bevölkerung entstanden.

Informationen:
www.irchelnaturetrail.uzh.ch

ANZEIGEN

BG Zurlinden
Die 2000-Watt-Genossenschaft

Jede Woche
das Neueste und Aktuellste
aus dem Quartier:
www.lokalinfo.ch

Nie vergessen:
Alzheimer Forschung Schweiz AFS
Jetzt spenden! **PC 85-678574-7**
www.Alzheimer-Synapsis.ch
ALZHEIMER FORSCHUNG SCHWEIZ AFS
STIFTUNG SYNAPSIS

Boesch Gartenbau
Gartenpflege
Garten-Umänderungen
Natur- und Kunststeinbeläge
Witikonerstrasse 295 · 8053 Zürich
info@boesch-gartenbau.ch
Telefon 044 381 45 45

Grünforum: Mehr Natur vor der Haustür

Das diesjährige Grünforum widmet sich dem Thema «Mehr Natur vor der Haustür». Siedlungsökologe Christoph Küffer hält bei diesem Anlass ein Einführungsreferat zum Thema «Biodiversität im Siedlungsraum gestalten».

Pia Meier

Die Stadionbrache Hardturm ist ein gutes Beispiel für eine naturnahe Zwischennutzung; mit dem neuen Stadion droht jedoch eine Bodenversiegelung. FOTO: MAI.

In der Stadt Zürich wird gebaut, was das Zeug hält. Mit der zunehmenden Verdichtung wird die Qualität von Grünräumen immer wichtiger. Die Biodiversität im Siedlungsraum kommt unter Druck. Vielfältige und naturnahe Aussenräume von Wohnsiedlungen sind eine Chance für die Lebensqualität in der Stadt. Viele Untersuchungen zeigen, dass strukturreiche Grünräume im Wohnumfeld zum Wohlbefinden der Menschen beitragen und für eine gesunde Entwicklung von Kindern zentral sind. Wie setzen Wohnbaugenossenschaften und Liegenschaftenverwaltungen diese Erkenntnisse um? Wie können Planer und Nutzer wertvolle Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen schaffen? Was können Vermieter und Mieter tun?

Diskussion in der Stadtgärtnerei

Am 23. Mai von 18 bis 20 Uhr findet in der Stadtgärtnerei Zürich das 13. Grünforum statt. Nach der Begrüssung durch die Veranstalter des Grünforums, Verbund Lebensraum Zürich und Fachstelle Nachhaltiges Bauen, steht eine Podiumsdiskussion mit Fachleuten auf dem Programm. Teilnehmer sind: Bettina Tschander, Programm «Mehr als Grün», Naturschutzfachstelle der Stadt Zürich; Sandra Gloor, Co-Autorin der Studie «Qualität des Grüns im Aussenraum»; Hans-Peter Volkart, Bewohner der Baugenossenschaft Oberstrass und Initiant Petition naturnahe Aussenräume; Alex Häusler, stellvertretender Leiter Gärtnerabteilung, Familienheimgenossenschaft Zürich (FGZ). Das Einführungsreferat hält Christoph Küffer, Siedlungsökologe, HSR Rapperswil, zum Thema «Biodiversität im Siedlungsraum gestalten».

Das Grünforum ist eine öffentliche Veranstaltung des Verbunds Lebensraum Zürich zu Themen im Rahmen des Festivals «Abenteuer StadtNatur». (pm.)

23. Mai, 18–20 Uhr. Stadtgärtnerei Zürich, Sackzelg 25.

«Biodiversität verschwindet in der gesamten Landschaft»

Christoph Küffer, was ist das Hauptthema Ihres Referats?

Im ersten Teil des Vortrags werde ich auf die aktuelle Bedrohungslage der Biodiversität eingehen. Ich werde insbesondere auf den Zustandsbericht der Akademien der Wissenschaften und das Insektensterben eingehen. Im zweiten Teil werde ich aufzeigen, was wir alle tun können. Im dritten Teil werde ich Beispiele aus der aktuellen Landschaftsarchitektur und Gartenpraxis zeigen, die Ästhetik mit Biodiversität verbinden.

Warum ist Biodiversität wichtig im nahen Umfeld?

Die Biodiversität verschwindet in der gesamten Landschaft, auch in Naturschutzgebieten. Wir können nicht mehr darauf zählen, dass anderswo, zum Beispiel in der Wildnis, die wilden Arten überleben. Es braucht überall mehr Förderung der Artenvielfalt. In der Tat sind Siedlungen in der Schweiz Rückzugsräume für Arten, welche in der intensiv genutzten Kulturlandschaft wegen Pestiziden, Monokulturen oder Überdüngung nicht überleben können. Natur in der Stadt bedeutet attraktive und gesunde Städte. Es gibt immer mehr Studien, welche zeigen, dass wir von der Natur in der Stadt massiv profitieren. Wir sind produktiver und weniger gestresst, leben länger, haben weniger Gesundheitsprobleme, weniger psychische Erkrankungen. Allgemein halten wir uns öfter draussen auf und es ergeben sich so mehr soziale Kontakte, das Stadtklima ist kühler und damit angenehmer.

Naturnahe Aussenräume von Wohnsiedlungen: Wo bleiben da Freizeitaktivitäten wie zum Beispiel Grillen, Spiel und Sport?

Es gibt viele Beispiele von Gestaltungen, welche zeigen, dass sich Natur und Freizeitaktivitäten nicht ausschliessen müssen. Naturnahe Gestaltungen erhöhen oft die Attraktivität für Freizeitaktivitäten, während viele Zierrasen nie genutzt werden.

Mit der zunehmenden Verdichtung hat es kaum Platz für Grünräume. Was können Städteplaner, Liegenschaftenbesitzer und Bewohner dagegen machen?

Zum Teil können wir die Grünflächen naturnaher gestalten. Braucht es wirklich Schottergärten? Braucht es so viele

«Braucht es wirklich Schottergärten?», fragt Christoph Küffer. FOTO: ZVG.

Zierrasen? Braucht es so viele versiegelte Flächen? Zum Teil müssen wir uns fragen, wie viel versiegelte Flächen wir wirklich brauchen, denn viele wären unnötig, und wie viel Bausubstanz wir in einer Stadt brauchen. Oft bedeutet dies ja vor allem mehr private Wohnflächen statt mehr gemeinschaftlich genutzte öffentliche Flächen. Insbesondere sollten wir dem Boden mehr Sorge tragen. Bauen unterirdisch löst die Probleme nicht, weil der Boden das Fundament der Ökosysteme und der Artenvielfalt ist. *Interview Pia Meier*

Christoph Küffer ist Professor für Siedlungsökologe, HSR Rapperswil.

Einige Höhepunkte herausgepickt

Was alles gibt's zu entdecken bei Abenteuer Stadtnatur? Eine Auswahl von einigen Highlights. Die komplette Zusammenstellung ist auf den Seiten 10 und 11.

Pia Meier

Beim Festival Abenteuer Stadtnatur wird Interessierten ein vielfältiges Programm geboten. FOTO: LS.

Am Wochenende vom 24. bis 26. Mai findet eine Fülle von Veranstaltungen im Rahmen von Abenteuer Stadtnatur statt. In der ganzen Stadt stehen zum Beispiel verschiedene Führungen auf dem Programm. So im Igelzentrum in Schwamendingen unter dem Motto «Im igelfreundlichen Garten für Gross und Klein», «Blütenspaziergang» mit dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg, Spaziergang auf den Spuren von Stadtigel, Dachs und Fuchs mit dem WWF in Schwamendingen, Fledermäuse in der Stadt mit der Stiftung Fledermausschutz an der Limmat ab Tüffenwies, Abendspaziergang mit flatternder Begleitung, ab Universität Irchel, Frühlings-Schlemmereien in Wald und Garten mit dem WWF, mit dem Ranger unterwegs mit dem WWF. «Sowohl als auch» statt «Entweder oder» führt durch die Ausstellung «Solarstrom für alle» und «Grün am Bau», mit EWZ und Grün Stadt Zürich. Weiter stehen auf dem Programm eine Führung zum Abendhimmel im Frühling in der Urania-Sternwarte, Exkursionen im Schwamendingen zum Thema Tiere und Pflanzen mit dem Ornithologischen Verein, eine Exkursion mit dem Natur- und Vogelschutzverein Altstetten und Bioterra Zürich und Umgebung, um nur einige zu nennen.

Vier neue Highlights

2019 finden vier neue Veranstaltungen statt.

1. Naturkundlicher Abendspaziergang um den Burghölzlihügel am Freitag um 19.30 Uhr. Der Verein NimS zeigt, was Naturschutz im Siedlungsraum bedeutet und welche Arten wie gefördert werden können. Organisator: Förderverein Natur im Siedlungsraum.
2. Einfach mähen mit der Sense am Samstag um 8.30 Uhr. Bei diesem Kurs von Grün Stadt Zürich lernen die Teilnehmenden Wiesen- und Rasenflächen mit der Sense zu mähen.
3. Biodiversitätsförderung auf Dächern am Samstag um 10 Uhr. Am Beispiel der Schulanlage Looren, durch die Fachstelle nachhaltiges Bauen.
4. Hotspots der Biodiversität im Kreis 6 am Samstag um 14 Uhr. Eine Führung in der Genossenschaft Freiblick und im angrenzenden Quartier.

ANZEIGEN

Diese Bäume trotzen dem Stadtklima

Die Klimaerwärmung setzt vor allem Bäume in der Stadt unter Stress. Viele einheimische Arten kommen mit diesen Verhältnissen nur schlecht zurecht. Es müssen Alternativen her wie zum Beispiel Ginko oder Winterlinde.

Pia Meier

Die Gleditschien im Leutschenpark in Seebach sind resistenter gegen Trockenheit und Hitze als andere Bäume. FOTO: GRÜN STADT ZÜRICH

Grünflächen und Parks tragen beträchtlich zur Aufwertung städtischer Gebiete bei. Dies nicht nur durch ihren ästhetischen Wert, sondern auch indem sie das städtische Mikroklima positiv beeinflussen, Luftschadstoffe binden und die Überhitzung städtischer Gebiete mindern. Die Stadt ist aber kein einfacher Standort für Bäume.

Wenig Platz für Bäume

Häufig haben Bäume zwischen Strassen, Verkehrsschildern, Stromleitungen und Gebäuden keinen Platz, sich richtig zu entfalten. Auch die Wurzeln werden in ihrem Wachstum gehemmt. Stadtbäume können nicht genügend Wasser und Nährstoffe aufnehmen, da der Boden verdichtet oder versiegelt ist. Bautätigkeiten, Streusalz, Vandalismus, Urin von Hunden, Bodenvibrationen und Anfahrschäden setzen den Bäumen weiter zu. Strassenbäume sind deshalb wesentlich mehr Belastungen ausgesetzt als Parkbäume. Sie werden folglich auch nicht so alt wie diese.

Das sich verändernde Klima bringt zusätzliche Belastungen mit sich. Bäume leiden unter der Trockenheit im Sommer und an Frostschäden in kalten Monaten. Die vermehrten Extremereignisse wie Hitzeperioden, Stürme oder Frostnächte im Frühling können weitere beachtliche Schäden verursachen.

Hitzeresistent und wärmebeständig

Einheimische Arten kommen mit den veränderten klimatischen Verhältnissen nur schlecht zurecht – es müssen Alternativen her. Forscher der Berner Fachhochschule untersuchten deshalb im Auftrag des Bundesamts für Umwelt (Bafu) mit dem Projekt «Urban Green & Climate Bern» 39 verschiedene Baumarten nach mehreren Faktoren. So wurden Bäume gefunden, die sich den verändernden Klimabedingungen anpassen können. Feldahorn, Schwarzföhre und Silberlinde erwiesen sich als die tolerantesten Baumsorten. Die Stadt Zürich veröffentlichte 2014 eine Liste mit empfohlenen und nicht mehr zu verwendenden Baumarten. In Zukunft soll unter anderem auf Kastanien wie die Rosskastanie, Stieleichen oder Eschen verzichtet werden, lautete das Fazit. Sehr trocken- und hitzeresistent sind zum Beispiel Hängebirken. Weitere klimaresistente Bäume sind der Ginko und die Winterlinde. Auch der Lederhülsenbaum und der Japanische Schnurbaum sind winterhart und trockenheitsbeständig. Vorzugsweise werden gemäss Grün Stadt Zürich vermehrt Mischalleen und Baumreihen mit verschiedenen Baumarten gepflanzt. Solche Baumarten sind heute und in Zukunft von Vorteil. Allgemein sind Bäume, die im kontinentalen Balkanklima vorkommen, besser an trockene und heisse Standorte in der Stadt angepasst. Beim Pflanzen muss aber auch auf Aspekte wie Zusammensetzung des Bodens, Besonnung, Winddruck und anderes geschaut werden.

Keine Bäume

Vor der ersten Eingemeindung 1893 war Zürich eine weitgehend baumlose Stadt, so wie sich das Niederdorf heute noch präsentiert. Die Linden und Kastanien auf dem Lindenhof, die Platanen-Alleen auf dem Platzspitz ausserhalb der Stadtmauern und die Gessnerallee sihlaufwärts, das Bauschänzli und das Sihlhölzli, die Linden an der Bahnhofstrasse waren die einzigen nennenswerten Baumbestände. Zürich war eine steinerne Stadt, bestehend aus dem heutigen Kreis 1, umgeben von einem Kranz landwirtschaftlich geprägter Dörfer. Erst mit dem Bau der Quaianlagen sowie neuer Strassen in Aussersihl und dem Industriequartier wurden zahlreiche Bäume entlang der Strassen gepflanzt. Es sind die gleichen Baumarten, die auch heute mehrheitlich die Strassen säumen: Ahorn, Kirsche, Apfel, Hainbuche, Fichte, Birke, Linde, Eibe, Kastanie, Platane, Kiefer und Esche. (pd.)

An der Bahnhofstrasse hat Grün Stadt Zürich hitze- und trockenresistente Bäume gepflanzt.

Rosskastanien sind nicht genügend anpassungsfähig. Sie müssen mittelfristig, wie hier am Neumühlequai an der Limmat, ersetzt werden. ARCHIVOTOS: LORENZ STEINMANN

Ein Fest für den Brunnen und den Spielplatz auf der Ziegelhöhe

Der sanierte Brunnen auf der Ziegelhöhe in Schwamendingen wird am 24. Mai ab 17 Uhr mit einem Festakt für alle eingeweiht.

Pia Meier

«Der bestehende Eichentrog wird umfassend saniert und neu abgedichtet; die Trogfüsse werden ersetzt; die Brunnenskulptur wird gereinigt und fachmännisch restauriert.» Dies teilt der Verschönerungsverein Zürich mit, der die Sanierung des Brunnens auf der Ziegelhöhe finanzierte. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Abenteuer Stadtnatur führt der Verschönerungsverein Zürich in Zusammenarbeit mit dem Quartierverein Schwamendingen am Freitag, 24. Mai, ab 17 Uhr auf der Ziegelhöhe eine kleine Einweihungsfeier für die erfolgte Brunnensanierung und den neuen Spielplatz durch. Gleichzeitig sollen der Bevölkerung das neu erstellte Züri-WC sowie das neue Gebäude der Holzkorporation Schwamendingen nähergebracht werden.

Das detaillierte Programm der Einweihung sieht wie folgt aus: Begrüsst werden die Gäste von Mario Mariani, Präsident Verschönerungsverein Zürich. Danach spricht Quartiervereinspräsidentin Maya Burri zum Thema «Bedeutung der Ziegelhöhe für das Quartier». Anschliessend werden die neue Forsthütte von der Holzkorporation Schwamendingen und das andere Züri-WC von Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich präsentiert. Und nicht zuletzt wird der neue Spielplatz als Element der Erholungsnutzung vorgestellt.

Für Vereine und Dienststellen besteht die Möglichkeit, sich mit einem kleinen Stand vor Ort zu präsentieren.

Der Brunnen auf der Ziegelhöhe erfreut sich nach der Sanierung grosser Beliebtheit. FOTO: PIA MEIER

ANZEIGEN

Wasser aus dem Hahnen – die beste Ökobilanz

Die Stadt Zürich hat eines der saubersten Trinkwasser der Welt, 1200 Brunnen und 32 öffentliche Schwimmbäder. Zürich trägt folglich nicht zufällig das Image einer Wasserstadt. Dies geht zurück aufs Jahr 1868. Damals gründete die Stadt unter der Leitung des damaligen Stadtingenieurs Arnold Bürkli die Wasserversorgung. Die Einführung einer Wasserversorgung in die Häuser war ein grosser Schritt und schon bald war klar, dass die Nutzung von Seewasser unumgänglich ist. Im Jahr 1914 begann der Bau des ersten Seewasserwerkes Moos in Wollishofen. Es kamen das zweite Seewasserwerk Lengg, das Grundwasserwerk Hardhof und das Quellwasserwerk Sihlbrugg hinzu. Die Technologie erfuhr in den letzten 150 Jahren eine stete Weiterentwicklung.

Die Trinkwassergewinnung in der Stadt Zürich ist eine Erfolgsgeschichte. Heute stammen 70 Prozent des Trinkwassers aus dem Zürichsee. Dieses ist in den letzten Jahren besser geworden. Seit 1993 muss ihm kein Chlordioxid als Netzschutz mehr beigefügt werden. Die Seewasseraufbereitung wird laufend modernisiert.

Viele Leute behaupten, dass sie den Unterschied zwischen See- und Quellwasser merken. Quellwasser sei einfach besser. Dass der Geschmack anders ist, hatte unter anderen alt Stadtrat Andres Türler anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums Seewasseraufbereitung im Jahr 2014 festgehalten. In der Stadt Zürich gibt es keinen Grund, Mineralwasser zu trinken. Die Ökobilanz Hahnenwasser/Mineralwasser spricht klar fürs Hahnenwasser. Mit einem Wasserspender kriegt man die «Blöterli» auch hin. «Wir müssen uns vor Augen halten: Für einen Liter Hahnenwasser braucht es 1000 Mal weniger Energie als für einen Liter Mineralwasser», so Türler. Auch Korrosionsschäden beim Leitungsnetz sind kein Problem. Die periodischen Kontrollen im Labor zeigen jedoch keine Beeinträchtigungen der Wasserqualität auf.

Die Stadt Zürich und Agglomeration wachsen. Trotzdem ist die Versorgungssicherheit gross. Rund um die Uhr wird Trinkwasser von bester Qualität geliefert. «Es wird uns nicht gelingen, den Zürichsee leerzutrinken», meinte Türler. «Wir verfügen über zwei Seewasserwerke, das heisst, wenn eines ausfällt, können wir auf das andere ausweichen. Und dann gibt es auch noch Quellwasser und Grundwasser.» Dank dem modernsten Labor der Schweiz kann auch in Zukunft die Qualität des Wassers sichergestellt werden. (pm.)

Jeder Quadratmeter Natur zählt

SRF lancierte im Frühling die Kampagne «Mission B». Sie möchte zeigen, wie wichtig Biodiversität ist. Auch Zürcherinnen und Zürcher beteiligen sich.

Pascal Wiederkehr

Die Mieterinnen und Mieter der Genossenschaft Kraftwerk 1 in Heizenholz pflanzen eine Naturoase. FOTOS: PASCAL WIEDERKEHR

Schubkarre um Schubkarre wird für das Projekt herangeschoben.

Ab in die Erde mit den Setzlingen: Jetzt müssen sie nur noch wachsen.

Schubkarre um Schubkarre schiebt die Hobby-Gärtnerin die Steigung hoch. «Wo soll ich die Erde hinkippen?», fragt sie. «Hier hinten braucht es noch welche», antwortet jemand, der gerade mit einem Rechen die Erde verteilt. Es ist ziemlich anstrengend, den Inhalt der Schubkarre auszukippen. Gleich darauf macht sich die junge Frau auf den Rückweg. Sie wird noch einige Male hin- und hergehen müssen.

Gemeinsam mit dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg (NVV Höngg) erstellten die Bewohnerinnen und Bewohner der Genossenschaftssiedlung Kraftwerk 1 im Heizenholz eine Naturoase für Wildbienen und andere Insekten. Das Ziel: den Garten aufwerten – beispielsweise mit Natternkopf, Rainfarn, Dorniger Hauhechel, Bisam-Malve oder Kartäuser-Nelke.

Bereits im Vorjahr hatte man bei der Hecke einheimische Sträucher gepflanzt. Die fachliche Unterstützung für das Projekt lieferte der NVV, bis auf wenige Ausnahmen übernahmen die Mieterinnen und Mieter der Genossenschaft die Arbeit. Der NVV setzt sich für die Biodiversität ein und pflanzte erst kürzlich zwei Hochstamm-Feldobstbäume im Quartier.

Naturflächen online eintragen

Dem Projekt im Heizenholz zusätzlichen Schub verliehen hat die Kampagne «Mission B», die vom Schweizer Fernsehen (SRF) schweizweit lanciert wurde. Die Gebührensender greifen das Thema Biodiversität bis September 2020 innerhalb ihrer bestehenden Sendungen und Plattformen auf und wollen so Zusammenhänge und Hintergründe beleuchten. «‹Mission B› zeigt dem Publikum, wie wichtig die Biodiversität für unser Leben und unsere Zukunft ist und wie man sie mit einfachen Mitteln unterstützen kann», so das Schweizer Fernsehen.

Als Hauptplattform wurde die Website www.missionb.ch aufgebaut. Dort können Interessierte ihre neu geschaffenen Naturflächen eintragen oder nachsehen, wo es welche gibt. Nach dem Motto «Jeder Quadratmeter zählt» – eine Hommage an die weihnächtliche SRF-Spendenaktion «Jeder Rappen zählt» – sollen Flächen für Schweizer Wildpflanzen gefördert werden. Diese sind für einheimische Insekten, Vögel und andere Tiere lebenswichtig.

Das bestätigt auch das Bundesamt für Umwelt (Bafu): Der Bericht «Biodiversität in der Schweiz: Zustand und Entwicklung» kam zum Schluss, dass fast die Hälfte der untersuchten Lebensräume und mehr als ein Drittel der Tier- und Pflanzenarten bedroht sind. «Naturerlebnisse sind für viele auch in der Schweiz nicht mehr selbstverständlich. Zu sehr wurden in den vergangenen Jahrzehnten wertvolle Lebensräume beeinträchtigt oder gar zum Verschwinden gebracht», schreibt Vizedirektorin Franziska Schwarz unter anderem im Editorial des Bafu-Magazins «Die Umwelt» von Anfang Jahr. Aus diesem Grund verabschiedete der Bundesrat 2017 den Aktionsplan Biodiversität. Er verpflichtet Bund und Kantone, sich für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen einzusetzen.

«Mission B» liefert Tipps

Doch schon kleine Massnahmen können helfen. Wer beispielsweise eine Blumenwiese statt einen Rasen im eigenen Garten oder eine Hecke aus einheimischen Büschen pflanzt, fördert die Biodiversität. Tipps dazu liefert die Kampagnen-Seite von «Mission B». Interessierte können ihr Engagement für die Natur zudem auf «naturechallenge.swiss» präsentieren. Dort gibt es die Möglichkeit, Projekte mit zusätzlichen Informationen und Bildern hochzuladen und mit Gleichgesinnten zu teilen. Die «Nature Challenge» ist quasi das Schaufenster für die SRF-Kampagne «Mission B». Betrieben wird die Website vom Verein Festival der Natur.

Wer mehr vom Projekt der Genossenschaftssiedlung Kraftwerk 1 in Höngg erfahren möchte, hat auf «naturechallenge.swiss» die Gelegenheit dazu. Dort gibts einen kurzen Film zu sehen.

Weitere Infos: www.missionb.ch sowie www.naturechallenge.swiss.

Abenteuer StadtNatur 24. – 26. Mai 2019 Alle Veranstaltungen auf einen Blick:

Für Kinder und Familien geeignet:

Wenn nicht anders vermerkt, ist keine Anmeldung nötig und die Veranstaltung kostenlos.

Anlässe im Vorfeld

Mi, 22. Mai 2019, 13.30 – 17.00 h
Internationaler Tag der biologischen Vielfalt
GZ Schindlergut & Maya Burtscher
Exkursionen, Ateliers und Infostände.
GZ Schindlergut, Kronenstrasse 12, 8006 ZH
(Programm siehe www.abenteuer stadtnatur.ch)
gzschindlergut

Mi, 22. Mai 2019, 14.00 – 17.00 h
Eröffnung: Naturlehrpfad Irchel
Science Lab UZH / Biodiversity Means Life
Führung durch den Irchel Park und Campus.
Anmeldung: www.irchelnaturetrail.uzh.ch
Treffpunkt: Campus Irchel, Winterthurerstrasse 190
(vor dem Gebäude Y10), 8057 ZH
Biodiversity Means Life · Universität Zürich

Do, 23. Mai 2019, 18.00 – 20.00 h
13. Grünforum – Mehr Natur vor der Haustür. Was Vermieter und Mieter tun können.
Verbund Lebensraum Zürich (VLZ)
Stadtgärtnerei Zürich,
Zentrum für Pflanzen und Bildung,
Sackzelg 27, 8047 ZH
VLZ Verbund Lebensraum Zürich

Freitag, 24. Mai 2019

9.00 – 16.30 h
Grün am Bau – Wie Pflanzen den Raum erobern
Grün Stadt Zürich / Förderverein der Sukkulenten-Sammlung Zürich
Ausstellung über das Klettern, Kriechen und Fliegen.
Sukkulenten-Sammlung Zürich,
Mythenquai 88, 8002 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

9.00 – 17.30 h
Grün am Bau – Grüne Dächer und Fassaden für Zürich
Grün Stadt Zürich
Eine Ausstellung zum Thema Gebäudebegrünung.
Stadtgärtnerei Zürich,
Zentrum für Pflanzen und Bildung,
Sackzelg 27, 8047 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

13.00 – 19.00 h
City Farming
Do it + Garden Migros, Genossenschaft Migros Zürich
Urbanes Gärtnern.
Migros City (Schanzengraben)
Löwenstrasse 31 – 35 8001 ZH
DO IT+GARDEN MIGROS

14.00 – 17.00 h
Vom Abstandsgrün zum Kleinod
Grün Stadt Zürich
Mehr Natur im Wohnumfeld – Exkursion zu Beispielen.
Anmeldung: bettina.tschander@zuerich.ch oder 044 412 27 15. Geeignetes Schuhwerk tragen. Route ist nicht barrieren- und hindernisfrei und wird zu Fuss und mit dem ÖV begangen und befahren.
Treffpunkt: SZU Haltestelle Schweighof, 8055 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

17.00 – 18.30 h
Brunnen- und Spielplatzeinweihung
Verschönerungsverein Zürich(VVZ) / Quartierverein Schwamendingen
Kennenlernen von Erholungsinfrastruktur.
Ziegelhöhe Schwamendingen, 8051 ZH

18.00 – 20.00 h
Was macht der Wildhüter in der Stadt?
Grün Stadt Zürich
Ein Rundgang mit dem Wildhüter der Stadt Zürich.
Anmeldung: fabian.kern@zuerich.ch, Vermerk: Abenteuer Stadtnatur 24.5.2019. Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen. Es dürfen keine Hunde mitgeführt werden. Treffpunkt:
Tramendstation Zoo, 8044 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

18.00 – 20.00 h
Aussersihl
Grüne Stadt Zürich
Spaziergang von der dichten Stadt zur wilden Sihl.
Über bauliche Verdichtung, Stadtklima und Artenvielfalt.
Treffpunkt: Ecke Sihlpost/
Europaallee, 8004 ZH
GRÜNE STADT ZÜRICH

18.00 – 19.00 h / 19.00 – 20.00 h
Igelfreundlicher Garten
Igelzentrum
Führung im igelfreundlichen Garten für Gross und Klein.
Treffpunkt: Igelfreundlicher Garten,
am Ende der Hinterbergstrasse in den Familiengärten Susenberg, 8044 ZH
Igelzentrum

18.00 – 20.00 h
Züri-Wildpflanzenspaziergang
Wilde Kräuter-Küche mit Stefanie Gross-Blau
Entdecken der essbaren Wildpflanzenwelt rund um den Hegibachplatz und Wildbachtobel.
Kollekte. Treffpunkt:
Hegibachplatz, 8008 ZH
WILDE KRÄUTERKÜCHE MIT STEFANIE GROSS-BLAU.

18.30 – 19.30 h
PIPPOP – Wortgeflatter & schräge Vögel
JULL Junges Literaturlabor
Flügge gewordene Autor*innen (11-12 Jahre) lesen live. Anmeldung: office@jull.ch,
JULL, Bärengasse 20, 8001 ZH
JULL

19.00 – 21.00 h
Blütenspaziergang oder Was blüht denn da?
Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Naturspaziergang, Treffpunkt: ETH
Hönggerberg beim Coop, 69 oder 80
Wolfgang-Pauli-Strasse 14, 8049 ZH

19.30 – 21.30 h
Naturkundlicher Abendspaziergang um den Burghölzlihügel
Förderverein Natur im Siedlungsraum
Es wird gezeigt was Naturschutz im Siedlungsraum bedeutet und welche Arten wie gefördert werden können.
Anmeldung: info@natur-im-siedlungsraum.ch
Treffpunkt: Bushaltestelle
Bleulerstrasse, 8008 ZH
Ende: Quartierhof Wynegg
Nim

20.00 – 22.00 h
Auf den Spuren von Stadtigel, Dachs und Fuchs
Stadtwildtiere / WWF Zürich
Abendspaziergang im Quartier Schwamendingen.
Kosten: Kollekte; Anmeldung:
www.wwf-zh.ch/agenda
Treffpunkt: Schwamendingerplatz, 8051 ZH
STADTWILD TIERE · WWF

20.00 – 20.50 h / 21.00 – 21.50 h
Leben im Universum
Urania-Sternwarte Zürich
Zwei Führungen zur Frage: Sind wir wirklich allein im All?
Für interessierte Kinder ab 10 Jahren.
Kosten: CHF 15.– Erw. / 10.– Jugendl. / 5.– Kinder;
Anmeldung: www.eventfrog.ch oder 30 Min. vor der Führung vor Ort.
Urania-Sternwarte Zürich,
Uraniastr. 9, 8001 ZH
urania-sternwarte zürich

20.30 – 22.30 h
Fledermäuse in der Stadt
Stiftung Fledermausschutz
Abendspaziergänge mit flatternder Begleitung (ab Tüffenwies / ab Universität Irchel)
Auskunft bei zweifelhafter Witterung: Tel. 1600, Rubrik 5 (öffentli. Anlässe, ab 16 Uhr).
Kinder müssen von einem Elternteil oder gesetzlichen Vertreter begleitet werden.
Eine Taschenlampe ist von Vorteil.
Treffpunkt: Tramhaltestelle Tüffenwies / Tramhaltesstelle Universität Irchel
stiftungfledermausschutz

Samstag, 25. Mai 2019

8.30 – 16.00 h
Einfach mähen mit der Sense
Grün Stadt Zürich
Kurs: Wiesen- und Rasenflächen mit der Sense mähen.
Kosten: Einw. der Stadt ZH CHF 130.– / andere CHF 160.–, inkl. Znüni, vegetarisches Mittagessen, Kursdokumentation;
Anmeldung (bis 18.5.): andreas.kunz@zuerich.ch
Stadtgärtnerei Zürich,
Sackzelg 27, 8047 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

9.00 – 17.30 h
Grün am Bau – Grüne Dächer und Fassaden für Zürich
Grün Stadt Zürich
Eine Ausstellung zum Thema Gebäudebegrünung.
Stadtgärtnerei Zürich,
Zentrum für Pflanzen und Bildung,
Sackzelg 27, 8047 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

9.30 – 10.30 h / 11.00 – 12.00 h
Das Stacheltier im Quartier
Igelzentrum
Führung im Igelzentrum für Erw. und Kinder ab 10 J.
Anm.: 044 362 02 03 (Mo-Fr 16:00-18:00).
Treffpunkt: Igelzentrum (im 1. Stock),
Hagenholzstrasse 108b, 8050 ZH
Igelzentrum

10.00 – 13.00 h
Insektenhotel basteln
VEG and the City
Unterschlupf basteln für Florfliegen, Ohrwürmer und Schmetterlinge brauchen Unterschlupf.
Workshop, Kosten: CHF 5.–
VEG and the City Bloom
Freilagerstrasse 71, 8047 ZH
VEG AND THE CITY

10.00 – 12.00 h
Biodiversitätsförderung auf Dächern
Fachstelle nachhaltiges Bauen, Amt für Hochbauten Stadt Zürich
Beispiel der Schulanlage Looren. Besichtigung und Kurzvortrag. Anmeldung: philipp.noger@zuerich.ch
Treffpunkt: Schulanlage Looren,
Singsaal, 8053 ZH
Stadt Zürich Amt für Hochbauten

10.30 – 17.00 h
26. Grosser Kakteen- und Sukkulentenmarkt
Zürcher Kakteengesellschaft / Förderverein der Sukkulenten-Sammlung Zürich / Grün Stadt Zürich
Schauen, Staunen, Verlieben – der traditionsreiche Verkauf in der Sukkulenten-Sammlung Zürich.
Sukkulenten-Sammlung Zürich,
Mythenquai 88, 8002 ZH
ZKG Zürcher Kakteen-Gesellschaft

11.00 – 15.00 h
Frau Gerolds Markt
Frau Gerolds Garten / Kraut + Quer
Markt mit Kräuter, Wildblumenstauden und weitere Raritäten.
Frau Gerolds Garten, Geroldstr. 23/23a, 8005 ZH

11.00 – 17.00 h
City Farming
Do it + Garden Migros, Genossenschaft Migros Zürich
Urbanes Gärtnern.
Migros City (Schanzengraben)
Löwenstrasse 31 – 35 8001 ZH

13.00 – 16.00 h
Offene Türen der Voliere Seebach
Voliere Seebach
Einblicke in den Volierenalltag, kleines Konzert um 14 Uhr.
Voliere Seebach,
Glattalstrasse 45, 8052 ZH

13.15 – 17.00 h
Frühlings-Schlemmereien in Wald & Garten
WWF Zürich
Exkursion zur Wildkräuterküche des Frühlings.
Kollekte; Anmeldung: www.wwf-zh.ch/agenda
Treffpunkt: Vor dem Seedcity-Eingang,
Wolfgang-Pauli-Strasse 10, 8049 ZH

13.30 – 16.30 h
Clean-up an der renaturierten Sihl
WWF Zürich
Aktion gegen Plastik und andere Abfälle.
Anmeldung: www.wwf-zh.ch/agenda
Treffpunkt: Rio Bar, Gessnerallee 17, 8001 ZH

14.00 – 15.00 h
Einblick in den Kulturpark
Kulturpark der Hamasil-Stiftung
Führung über Nutzung und integrale Bauweise. Anmeldung: info@hamasil.ch
Kulturpark, Pfingstweidstrasse 16, 8005 ZH

14.00 – 16.00 h
Mit dem Ranger unterwegs
WWF Zürich
Familienexkursion
Treffpunkt: Badi Katzensee beim Tor, 8046 ZH

14.00 – 16.00 h
Hotspots der Biodiversität im Kreis 6
Baugenossenschaft Freiblick
Führung in der Genossenschaft Freiblick und Quartier.
Treffpunkt: Coop bei der Tramhaltest «Guggachstr.» (7er + 14er), 8057 ZH

14.00 – 15.00 h / 16.00 – 17.00 h
«Sowohl als auch» statt «Entweder oder»
Grün Stadt Zürich, ewz
Führung zur Kombination von Solaranlagen und Begrünung: Wie beide Platz an Fassaden und auf Dächern finden.
Stadtgärtnerei Zürich,
Sackzelg 27, 8047 ZH

14.00 – 17.30 h
Samenbomben basteln
Bastelangebot am Openair Wollishofen
Mache deine eigenen Samenbomben.
GZ Wollishofen, Bachstrasse 7, 8038 ZH

15.00 – 19.00 h
käfele und Samebombe bäschtele
Kafi Pause / Kraut + Quer
Das Kafi «Pause» feiert den Frühling und seine Eröffnung.
Förrlibuckstrasse 70,
8005 ZH

15.00 – 16.00 h / 16.30 – 17.30 h
Natürliche Tramrundfahrt
NahReisen / Migros Kulturprozent / Grün Stadt Zürich
Rundfahrt im Cobra-Tram mit Stefan Ineichen, der über die Pflanzen- und Tierwelt der Lebensräume, die gerade befahren werden, informiert. Kosten: Kollekte; Anmeldung (ab 29.4.): www.nahreisen.ch; Treffpunkt: Extrafahrten-Tramhaltestelle Bellevue, 8001 ZH

20.00 – 20.50 h / 21.00 – 21.50 h
Abenddämmerung
Urania-Sternwarte Zürich
Zwei Führungen zum Abendhimmel im Frühling.
Für interessierte Kinder ab 10 J. Kosten: CHF 15.– Erw. / 10.– Jugendl. / 5.– Kinder; Anmeldung: www.eventfrog.ch oder 30 Min. vor der Führung vor Ort.
Urania-Sternwarte Zürich,
Uraniastr. 9, 8001 ZH

20.30 – 22.30 h
Fledermäuse in der Stadt
Stiftung Fledermausschutz
Abendspaziergänge mit flatternder Begleitung (ab Haltestelle Fernsehstudio); Auskunft bei zweifelhafter Witterung: Tel. 1600, Rubrik 5 (öffentli. Anlässe, ab 16 Uhr).
Kinder in Begleitung eines Elternteils oder gesetzlichen Vertreters. Taschenlampe von Vorteil. Treffpunkt: Tramhaltestelle ZürichFernsehstudio, 8052 ZH

Sonntag, 26. Mai 2019

8.00 – 10.00 h
Exkursion im Quartier Schwamendingen
Ornithologischer Verein Schwamendingen
Tiere und Pflanzen.
Schwamendingerplatz, vor Restaurant Schwamendingerhus, 8051 ZH

9.00 – 11.00 h
Vögel in unseren Gärten
Bioterra Zürich und Umgebung
Exkursion gemeinsam mit dem Natur- und Vogelschutzverein Zürich Altstetten.
Kosten: freiwillige Spende für den Natur- und Vogelschutzverein Zürich-Altstetten. Anmeldung: bis 24.5. an zuerich@bioterra.ch. Treffpunkt: Altstetten / Albisrieden; Detailinformationen erhalten alle Angemeldeten wenige Tage vor der Exkursion.

9.00 – 16.30 h
Grün am Bau – Wie Pflanzen den Raum erobern
Grün Stadt Zürich / Förderverein der Sukkulenten-Sammlung Zürich
Ausstellung über das Klettern, Kriechen und Fliegen.
Sukkulenten-Sammlung Zürich,
Mythenquai 88, 8002 ZH

9.00 – 17.30 h
Grün am Bau – Grüne Dächer und Fassaden für Zürich
Grün Stadt Zürich
Eine Ausstellung zum Thema Gebäudebegrünung.
Stadtgärtnerei Zürich,
Zentrum für Pflanzen und Bildung,
Sackzelg 27, 8047 ZH

9.00 – 17.30 h
Tag der offenen Tür im Naturmuseum in Sihlwald
Stiftung Wildnispark Zürich
Blick hinter die Kulissen und Familienangebote.
Museumseintritt an diesem Tag kostenlos.
Details unter www.abenteuer-stadtnatur.ch
Besucherzentrum Sihlwald,
Alte Sihltalstrasse 13, 8135 Sihlwald

10.00 – 14.30 h
Auf der Suche nach Leben im Waldweiher
Grün Stadt Zürich
Wer lebt in, auf und um den Weiher?
Anmeldung: adrian.honegger@zuerich.ch. Wetterangepasste Kleidung und Mittagessen mitnehmen. Es gibt ein Feuer zum Bräteln. Für Kinder ab 8 Jahren in Begleitung von Erwachsenen. Treffpunkt:
Bergstation Dolderbahn, 8032 ZH

10.00 – 12.00 h
Auf den Spuren von Stadtigel, Dachs und Fuchs
Stadtwildtiere / WWF Zürich
Morgenspaziergang im Quartier Wiedikon.
Kosten: Kollekte; Anmeldung:
www.wwf-zh.ch/agenda
Treffpunkt: Schmiede Wiedikon,
Restaurant Falcone, 8003 ZH

11.00 – 18.00 h
Rundum Fische!
Verein Natur liegt nahe / Grün Stadt Zürich
Das faszinierende und empfindsame Lebewesen Fisch von einer ganz neuen Seite verstehen.
Lettenareal beim Volleyballfeld, 8005 ZH

13.30 – 14.30 h / 15.00 – 16.00 h
Das Stacheltier im Quartier
Igelzentrum
Führung im Igelzentrum für Erw. und Kinder bis 10 Jahren.
Anmeldung: 044 362 02 03
(Mo-Fr 16:00-18:00). Igelzentrum (1. Stock),
Hagenholzstrasse 108b, 8050 ZH

14.00 – 15.15 h
Sonnenführung
Urania-Sternwarte Zürich
Die Sonne macht das Leben auf unserem Planeten erst möglich. Für interessierte Kinder ab 10 Jahren. Kosten: CHF 15.– Erw. / 10.– Jugendl. / 5.– Kinder; Anmeldung: www.eventfrog.ch oder 30 Min. vor der Führung vor Ort.
Urania-Sternwarte Zürich,
Uraniastr. 9, 8001 ZH

14.00 – 15.00 h / 15.30 – 16.30 h
Natürliche Tramrundfahrt
NahReisen / Migros Kulturprozent / Grün Stadt Zürich
Rundfahrt im Cobra-Tram mit Stefan Ineichen, der über die Pflanzen- und Tierwelt der Lebensräume, die gerade befahren werden, informiert. Kosten: Kollekte; Anmeldung (ab 29.4.): www.nahreisen.ch; Treffpunkt: Extrafahrten-Tramhaltestelle Bellevue, 8001 ZH

15.00 – 16.00 h
Kräuter auf der Dachterrasse
THE VIEW, Restaurant Opera, Small Luxury Hotel Ambassador Zurich
Mit Küchenchef David Krüger in luftiger Höhe in die Welt der Geschmäcker, Gerüche und Farben eintauchen.
Kosten: CHF 15.–; Anmeldung: www.restaurantopera.ch;
Treffpunkt: THE VIEW c/o Small Luxury Hotel Ambassador, Falkenstrasse 6,
8008 ZH

www.abenteuer-stadtnatur.ch

Kampf dem Insektensterben

Viele Insekten sind in der Schweiz auf der Roten Liste. Die Ursachen sind bekannt. Nun muss etwas getan werden, denn Insekten erbringen unersetzliche Dienstleistungen wie zum Beispiel Bestäubungen.

Pia Meier

Libellen gehören zu den gefährdeten Insektenarten. FOTO: ANDREAS MINOR

Wildbienen sind wichtige Bestäuber. FOTO: ERWIN STEINMANN

Der grossflächige Insektenrückgang in den vergangenen Jahrzehnten ist wissenschaftlich breit dokumentiert. Die nationalen Roten Listen zeigen, dass auch in der Schweiz ein grosser Teil der Insektenarten gefährdet ist. Von den 1143 Insektenarten in der Schweiz sind 60 Prozent gefährdet. Besonders dramatisch ist die Situation für die Insekten in den Landwirtschaftsgebieten und an den Gewässern. Weniger betroffen sind Insekten im Wald. Die Hauptursachen für den Rückgang sind gut bekannt, wie in den «Akademien der Wissenschaft Schweiz» festgehalten wird. Gründe sind die intensive Landnutzung mit ihrem grossen Einsatz von Pestiziden und Düngern, die fehlenden Strukturen in der Landschaft, die Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung und die Lichtverschmutzung.

Massive Beeinträchtigungen

Der Insektenschwund ist besorgniserregend, denn er weist auf massive Beeinträchtigungen der Umwelt hin, so die Wissenschafter. Um den Insektenschwund aufzuhalten und die damit verbundenen Risiken möglichst gering zu halten, ist es nun besonders dringlich, die Ursachen für die Rückgänge anzugehen. Insekten sind auf eine vielfältige Landschaft mit unterschiedlichsten Strukturen, naturnahen Lebensräumen und ökologisch intakten Flächen angewiesen.

Viele Insektenarten in der Schweiz haben ihre Lebensräume in den letzten Jahrzehnten verloren und verlieren diese immer noch. Dies vor allem, weil die Landschaft stärker genutzt wird, zum Beispiel durch Landwirtschaft, Siedlungen und Verkehr, und weil Strukturen wie Einzelbäume, Hecken, Steinhaufen, Ruderalflächen und so weiter fast flächendeckend weggeräumt wurden. Im schweizerischen Mittelland sind geeignete Lebensräume für Insekten gar selten geworden beziehungsweise liegen oft zu weit auseinander, um den Austausch von Individuen zu ermöglichen. Eindolung und Kanalisierung von Gewässern haben viele Lebensräume von aquatischen Insekten zerstört oder massiv beeinträchtig. Aber auch die Qualität der Lebensräume hat sich verschlechtert. Dies vor allem aufgrund von verschiedenen Pestiziden. Zudem hat der hohe Eintrag von Stickstoff insbesondere durch die Landwirtschaft negative Folgen. Dieser negative Einfluss geht weit über die landwirtschaftlichen Nutzflächen hinaus und beeinträchtigt auch Wälder, Gewässer und alpine Lebensräume. In Siedlungen trägt die Lichtverschmutzung ebenfalls zum Rückgang der Insekten bei. Viele Grünflächen, Strassenränder und Privatgärten werden übermässig reinlich gepflegt, sodass kaum mehr Lebensraum für Insekten besteht.

Unersetzliche Dienstleistungen

Insekten erbringen unersetzliche Dienstleistungen, etwa durch Bestäubung von Nutz- und Wildpflanzen sowie Bekämpfung von Schädlingen wie Spinnmilben, Schild- und Mottenschildläusen sowie Blattläusen. Mit ihrem Rückgang sind auch diese Dienstleistungen gefährdet. Zudem hat der Rückgang Kaskadeneffekte zur Folge, so nehmen beispielsweise insektenfressende Vögel im Kulturland ab.

Die Raupen des Admirals ernähren sich von der grossen Brennessel. FOTO: LISA MAIRE

ANZEIGEN

Wo Sie in Zürich Abenteuer erleben

Nicht ganz ernst gemeinte Top-5-Listen über Zürichs neue Superhelden, die steilsten Aufstiege, die besten Abenteuerfilme für verregnete Tage und Zürichs übelste Verirrungen.

L. Steinmann, P. Wiederkehr, A. Vitolic

Wie im Märchen: In Zürich kann man viele Abenteuer erleben, etwa im Bauerngut Wynegg in Zürich-Riesbach mit herrlicher Aussicht auf den Zürichsee. FOTO: LISA MAIRE

Superhelden, die Zürich braucht

1. Bewässerungsboy: Sorgt sich in Sommermonaten auf dem Sechseläutenplatz um die durstigen Bäume.
2. Smartdog: Sammelt Hundehaufen ein und erschnüffelt grosse Stadtpilze.
3. Naturewoman: Pflanzt Wildblumen am Strassenrand und ist eine Konkurrenz für Maurice Maggi.
4. Grünstadtgirl, Grünstadtboy: Sorgen an der Klimademo für den sexy Touch.
5. Üetliman: Führt verirrte Wanderer aus dem Wald und beschützt gesunde Bäume, die die Stadt fällen will.

Die steilsten Aufstiege

1. Karriereleiter in den Ständerat.
2. Kletterparcours auf die Swissmill.
3. Der Weg der Kastaniensorte Lüina zur Obstsorte des Jahres 2019.
4. Die Wanderung der Emus von der ARA Glatt zurück in den Zoo Zürich.
5. Durch die Fallätsche, Zürichs gefährlichste Wand.

Fünf Abenteuer für Touristen

1. Ein Billett vom Flughafen an den Hauptbahnhof lösen.
2. Den Weg vom Carparkplatz zur Bahnhofstrasse ohne Hilfe finden.
3. Das erste Mal Wasser von einem öffentlichen Brunnen trinken.
4. Im «Zeughauskeller» am Samstagabend einen freien Tisch kriegen.
5. In Wollishofen nach der Jugendherberge fragen.

Orte, an denen man die Natur aus nächster Nähe erleben kann

1. Im Wildnispark, beim Warten auf die Bären.
2. In der Masoala-Halle, beim Warten auf das Chamäleon.
3. Im Hönggerwald, beim Warten auf Abkühlung.
4. Auf dem Eibenlehrpfad, beim Anstehen für eine Glace bei Charles Roulet.
5. Auf der Werdinsel, beim Warten auf den Biber und andere Wildtiere.

Die besten Abenteuerfilme für verregnete Tage

1. Into The Wild
2. Das Dschungelbuch
3. Der mit dem Wolf tanzt
4. Im Rausch der Tiefe
5. Cast away – Verschollen

Ausser Konkurrenz, weil unrealistisch: The Day After Tomorrow

Die allerwichtigsten Apps für urbane Naturfreunde

1. Rega-App: Übermittelt im Notfall automatisch Ihre Positionsdaten.
2. PlantNet: Ideal für das Bestimmen von Pflanzen mittels eines Schnappschusses mit dem Smartphone.
3. Zwitschomat: Shazam für Vögel.
4. Peakfinder Alps: Berggipfel eindeutig zuordnen dank GPS und Smartphonekamera.
5. Geocaching-App: Community-basierte Schatzsuche in der freien Natur.

Orte, an denen man sich im Sommer garantiert aus den Augen verliert

1. Auf der Blatterwiese, wenn sie im Sommer völlig überlaufen ist.
2. Auf dem Max-Bill-Platz, wenn man Schatten sucht.
3. Im Parkhaus Opera, wenn es auf dem Sechseläutenplatz zu heiss ist.
4. Im Arboretum, wenn das Züri-Fäscht oder ein Marathon stattfinden.
5. Im Durchmesser-Teil des Hauptbahnhofs, wenn man von einer Seite auf die andere muss.

Abenteuerbücher, um lesend im lauschigen Schatten zu verweilen

1. Lustige Taschenbücher Nr. 69, Abenteuer in Südamerika
2. Jon Krakauer, In eisigen Höhen
3. Walter Moers, Die Stadt der Träumenden Bücher
4. Enid Blyton, Das Tal der Abenteuer
5.a Michèle Binswanger, Fremdgehen – Ein Handbuch für Frauen
5.b Peter Handke, Die Obstdiebin oder Einfache Fahrt ins Landesinnere

Die abenteuerlichsten Velowege, auch für Fussgänger

1. VBZ-Haltestelle Hardbrücke, trotz Lämpli am Boden
2. Mischzone am Löwenplatz
3. Langstrasse-Unterführung
4. Rosengartenstrasse
5. Velo-/Fussgängerunterführung entlang der Tunnelstrasse

ANZEIGEN

DARF MAN DAS? DER NICHT GANZ ERNSTE RATGEBER

Die Harley und das Abenteuer

Stadtcruiser?
Darf ich mit meiner Harley zwischen den rund 50 Veranstaltungen von «Abenteuer Stadtnatur» hin und her cruisen, damit ich nichts verpasse?
Tino Scopetto, Zürich

Es ist wunderbar, wenn Sie alle Veranstaltungen von «Abenteuer Stadtnatur» besuchen wollen, die Auswahl ist ja wirklich riesig. Ihr Ansinnen ist allerdings ein bisschen so, als stellten Sie den Bratwurstgrill an einer veganen Messe auf. Aber vielleicht tun wir Ihnen unrecht, und Sie haben sich bereits eine der ersten Elektro-Harleys gesichert, die ab 2019 erhältliche «LiveWire». In diesem Fall: Gut gemacht! *Die Redaktion*

Lust auf Abenteuer
Ich suche meine Abenteuer normalerweise nicht in der städtischen Natur. Ist das Wochenende von «Abenteuer Stadtnatur» für mich trotzdem lohnenswert? *Laetitia L'Amur, Zürich*

Das Widderchen ist abenteuerlustig. FOTO: AJM.

Auf jeden Fall, genau darum geht es: Das Schauen über den Bildschirmrand, das Ausbrechen aus Gewohnheiten. Ähnlich wie bei einem Tinder-Date. Auch dafür ist «Abenteuer Stadtnatur» übrigens sehr gut geeignet und erst noch absolut CO_2-verträglich. Der «naturkundliche Abendspaziergang um den Burghölzlihügel» am Freitagabend, 24. Mai, ab 19.30 Uhr kann dafür durchaus auch einen romantischen Rahmen bieten, falls Sie das suchen. *Die Redaktion*

ANZEIGEN

Der Klimawandel ist auch Thema auf der Strasse. Doch wie sieht die persönliche Ökobilanz aus? Ein Umweltrechner gibt Auskunft. FOTO: LEONIE MOSER

Wie kann ich meinen eigenen Energieverbrauch berechnen?

«Wissen Sie, wie viel Energie Sie benötigen?», fragt die Stadt Zürich. Mit ein paar Klicks im 2000-Watt-Rechner erhält man rasch individuell Antwort – meist aber nicht eben positive.

Das Thema Klimawandel ist in aller Munde. Doch wie viel Energie verbraucht man persönlich? Wie hoch ist der persönliche Beitrag auf dem Weg zur in Zürich gesetzlich verankerten 2000-Watt-Gesellschaft? Die Stadt Zürich bietet seit kurzem ein einfaches Tool für die Berechnung des eigenen Energieverbrauchs. Es ist unkompliziert, braucht keine Anmeldung und die Beantwortung dauert nur wenige Minuten.

Fünf Themen
Der 2000-Watt-Rechner beleuchtet fünf wichtige Themen: Wohnen, Geräte, Mobilität, Konsum und Ernährung. Die Energieetikette zeigt an, welcher Energietyp man ist. Die Auswahl geht von A, etwa wie «allerbestens», bis G, sinngemäss wie «grottenschlecht». Auf Anfrage sagt Expertin Tina Billeter, man könne momentan unmöglich «A-Typ» werden. «Der Energieverbrauch in Zürich durch die Infrastruktur ist als Sockelwert in die Berechnung eingeflossen. Dies betrifft etwa die VBZ oder Spitäler», erklärt die Projektleiterin beim Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ). Durch die Änderung des eigenen Lebensstils könne man aber viel dazu beitragen, innerhalb des Rankings aufzusteigen. Etwa eben auf angemessenem Raum leben, gut isoliert, geheizt mit erneuerbarer Energie; die Stadt der kurzen Wege nutzen: öffentliche Verkehrsmittel, Velo, zu Fuss, beim Konsum Ressourcen schonen: tauschen, teilen, transformieren, reparieren, rezyklieren. Ernährung: frische, saisonale, möglichst pflanzliche Produkte essen, Resten verwerten. (ls.)

www.stadt-zuerich.ch/2000-watt-rechner.

Der Spatz in der Fritteuse

Die Voliere Zürich ist die Heimat gestrandeter Vögel – und eine wunderbare Inspirationsquelle für noch zu erzählende Geschichten.

Andreas Sauter*

Was man mit Zeitungen nicht alles machen kann … Aber bitte zuerst lesen. Nun sind sie ein Schutz für Jungvögel. FOTOS: IRENE EICHENBERGER

Schreiben ist immer ein Sich-Annähern. Meine erste Annäherung geschieht von Berlin aus: «Die Voliere Zürich ist eine der meistfrequentierten Vogelpensionen und Notfallstationen für verletzte, erkrankte oder aus dem Nest gestürzte Wildvögel der Schweiz.»

Die kurze Internetrecherche bringt mich zum ersten Mal zum Lachen. Ungläubig lese ich die Geschichte von einem Spatz, der sich in einem Zürcher Seerestaurant verirrt: «Kreuz und quer flog er durch die Küche und landete plötzlich in der Fritteuse.» Er überlebt, kommt in die Notfallstation. Sein Glück: Das Öl war noch nicht heiss. So etwas kann man sich nicht ausdenken, denke ich.

Staksen wie Vögel

Die zweite Annäherung passiert vor Ort. Zusammen mit Irene Eichenberger vom Jungen Literaturlabor schaue ich mir die Vogelvoliere an, mitten in Zürich, neben dem Seebad Enge. Wir staksen wie Vögel vor den Aussengehegen herum, versuchen wie Kiebitze zu stolzieren. Es ist gar nicht so einfach, sich wie ein Kiebitz zu bewegen. Wir blödeln herum, fragen uns kurz, ob das nicht zu albern ist für die Kinder? Nebenbei erzählt mir Irene von ihrem Bruder. Als Kind hat er über Jahre Vogelbeobachtungen auf Kassetten aufgezeichnet. Uns ist sofort klar, dass wir das mit der Klasse auch versuchen möchten! Das ist das Tolle am gemeinsamen Recherchieren: Die Ideen entstehen sozusagen nebenher. «Dienstag, 10 Uhr 34. Die Nebelkrähe stakst ins Wasser. Guckt. Stakst. Guckt. Stakst. Pause. Nichts. Das Thermometer zeigt 15 Grad. Die Sonne scheint. Geraschel. Pause. Nichts. 10 Uhr 37. Endlich tut sich was. Die Nebelkrähe.…» So machte das der Bruder.

Die Dolchschnabeltaube

Allein die Namen einzelner Vögel lassen Geschichten anklingen: Dolchschnabeltaube. Kiebitz, Ringelschwanz… Wir erstellen eine Liste schöner Wörter: Nesthocker, Nestflüchter, Zugvögel. Dann betreten wir die Voliere.

«Handaufgezogene Jungvögel»

Am besten gefällt mir eine Vitrine, die vollständig mit Zeitungspapier abgehängt ist. Darunter ein Schild: «Handaufgezogene Jungvögel.» Man kann sich die Kleinen sofort vorstellen, obwohl man keinen einzigen sieht.

Stille macht Vögel verrückt

In der Pflegestation läuft das Radio. Eine Sendung über Waschmaschinen. «Stille ist das Schlimmste für Vögel», erzählt uns der Pfleger. «Sie macht die Vögel verrückt.» Wieder eine Geschichte, denke ich und frage mich, ob Vögel sich eigentlich auch küssen. Frage mich, wovon sie träumen. Frage mich, was mit dem Vogel ist, der keinen Bock mehr hat zu fliegen.

Das Wichtigste beim Schreiben mit Kindern, Jugendlichen ist der Prozess. Trauen, sich fallen zu lassen, zu schweben! Entdecken, was für Worte und Geschichten in einem stecken! Auf einem Seil hoch oben tanzen, im Vertrauen, dass es ein Fangnetz gibt.

Wie der Vogel-PIPPOP am Ende klingen wird? Wir wissen es noch nicht, aber wir freuen uns drauf.

* Andreas Sauter (45) ist Schweizer Theaterautor und Regisseur. Er wohnt in Berlin.

Wortgeflatter

Am Freitag, 24. Mai, um 18.00 Uhr ist die Lesung im JULL Junges Literaturlabor. Eintritt frei, Bärengasse 20, 8001 Zürich.

Wenn Jungautorinnen und Jungautoren flügge werden

Auch dieses Jahr hat sich das Junge Literaturlabor (JULL) etwas Besonderes zum Festival Abenteuer Stadtnatur einfallen lassen: Schreiben über urbane Vögel. Dazu hat das JULL eigens den Autor Andreas Sauter (vgl. Text oben) eingeladen. Der in Berlin lebende Zürcher wird gemeinsam mit der 6. Primar aus dem Altstetter Schulhaus in der Ey (Lehrerin Miriam Dusej) anderthalb Tage lang möglichst wildes Wortgeflatter entfachen. Inspiriert wird der Schreibworkshop naturgemäss von einem Besuch in der Voliere Zürich, seit 118 Jahren einer der sozusagen mythischsten Orte der Erde: Über 2000 Vögel stranden am Mythenquai jedes Jahr – und jeder Patient bringt seine eigene Geschichte mit: vom desorientierten Züri-Spatz bis zu bunt gefiederten Exoten mit womöglich brasilianischem Migrations- – oder sagt man bei Vögeln: Fluktuations- – Hintergrund, konfuse Papageien, die aus irgendeiner guten Stube abgehauen sind.

Zum Warmschreiben an die Bärengasse

Bereits im März waren die Altstetter Kinder zum Warmschreiben im JULL an der Bärengasse. Jungautor Samir dichtete damals kühn: «Ich fragte sie auf einem gepflegten Rasen / Und sie sagte Ja / Und das war wunderbar / Doch die Beziehung ging zu Bruch / Und es schoss in die Brust / Und es ist kein Kuss / Ich geh in die Luft / Doch die Freundschaft ist unsterblich / Mit ihr ist es nie gefährlich / Mach es.» Bis zum Festivalbeginn werden Samir & Co. nun noch dramatischere Vogelgeschichten erdichten, um dann zum krönenden, wenn nicht krächzenden Höhepunkt live auf der JULL-Bühne das Beste daraus vorzutragen – immer gecoacht von Autor Andreas Sauter und JULL-Auftrittstrainerin Irene Eichenberger.

Der Dottertukan ist Dauergast in der Voliere. Nach einem Unfall trägt er eine Teilprothese.

Richard Reich, Co-Leiter Junges Literaturlabor Zürich JULL

Natur pur: Ein Biberpaar lebt am Leutschenbach, noch fehlt aber der Nachwuchs

Der Biber ist in der Schweiz bereits Anfang des 19. Jahrhunderts ausgerottet worden. Die ersten Biber wurden ab 1956 an der Versoix im Kanton Genf ausgesetzt. Bis 1977 folgten an rund 30 Stellen 141 Tiere. Heute leben wieder rund 1600 Biber in der Schweiz, seit einiger Zeit auch in Zürich. So lebt beispielsweise ein Pärchen beim Glattpark, wie das Leserfoto von Christian Mettler beweist.

Die Biber am Leutschenbach in Zürich-Nord wurden schon im Jahr 2016 gesichtet, wie die Biberfachstelle Kanton Zürich auf Anfrage mitteilt. «Die Aktivitäten wurden aber erst in diesem Winter wirklich deutlich.» Ob die beiden Biber dort bleiben, sei nicht vorhersehbar. «Grundsätzlich ist aber unsere Erfahrung, dass die Biberreviere in eher wenig attraktiven Lebensräumen sehr dynamisch sind und auch wieder aufgegeben werden können.» Trotzdem könne es sein, dass am Leutschenbach ein Biberrevier für die nächsten Jahre bestehen bleibe. Ob es Nachwuchs gibt, ist gemäss Biberfachstelle offen. «Alleine die Anwesenheit von zwei Bibern garantiert das noch nicht.» Die Gesamtrevierzahl von Bibern nahm im Verlaufe der letzten drei Jahre um 22 Prozent von 87 auf 106 Reviere zu. Der Bestand im Kanton Zürich betrug Ende April 2017 394 Tiere, die Zunahme seit 2014 betrug 88 Tiere beziehungsweise 29 Prozent. Paarreviere ohne Nachwuchs lassen sich gemäss Biberfachstelle nicht mit Sicherheit bestimmen, weshalb es dazu keine Zahlen gibt. (pm.)

Dem Biberpaar gefällt es am Leutschenbach offensichtlich. Dass die beiden bleiben, ist aber nicht garantiert. Einst war der Biber in der Schweiz völlig ausgerottet. FOTO: CHRISTIAN METTLER

Ausstellungen über Grün am Bau

Zürich wächst. Wie eine gleichbleibende Lebensqualität erhalten werden kann, zeigen zwei Expositionen in der Stadtgärtnerei und in der Sukkulenten-Sammlung Zürich.

Phänomenale Anpassungen

Die Doppelausstellung in der Stadtgärtnerei, «Grüne Dächer und Fassaden für Zürich», und in der Sukkulenten-Sammlung Zürich, «Wie Pflanzen den Raum erobern», zeigt Wege zur Begrünung im urbanen Raum auf. Die Besucher erfahren mehr über verschiedene Bepflanzungsvarianten und Begrünungssysteme und entdecken die phänomenalen Anpassungsstrategien von Pflanzen, wie sie durch Kriechen, Klettern und Fliegen den Raum erobern. Aufgrund des grossen Interesses wird die Doppelausstellung bis zum 26. Januar 2020 verlängert. (pm.)

Ausstellung «Grün am Bau», verlängert bis 26.1.2020 in der Sukkulenten-Sammlung Zürich und der Stadtgärtnerei. Täglich geöffnet. Detailinformationen unter gruenagenda.ch

ANZEIGEN

CITY Farming

Urbanes Gärtnern: Ideen, Tipps und Tricks

Du liebst das Stadtgärtnern? Dann verwandle jetzt deinen Balkon in eine grüne Oase mit essbaren Blüten, Beeren, Gemüse und Kräutern. Bei uns findest du alles, was es für ein erfolgreiches Gärtnern braucht.

Besuche unsere City Farming-Standorte, wenn «Kraut + Quer» die Runde macht, und profitiere von einer persönlichen, kostenlosen Beratung für eine individuelle Begrünung deines Balkons, deiner Dachterrasse oder deines Mini-Gartens in der Stadt.

An folgenden Daten triffst du «Kraut + Quer» bei uns an:

Migros City (Schanzengraben)

Beratung (Abenteuer StadtNatur)	Fr, 24.5.2019	13–19 Uhr
Beratung (Abenteuer StadtNatur)	Sa, 25.5.2019	11–17 Uhr

Weitere Termine und Infos unter **doitgarden.ch/cityfarming**

KRAUT+QUER
NACHHALTIGE URBANE GRÜNE INTERVENTION
WWW.KRAUTUNDQUER.CH

DO IT+GARDEN MIGROS

Wo bleibt Grünraum bei Neubauten?

Die Stadt Zürich wird bis 2040 um ungefähr 100 000 Personen wachsen. Doch wo bleibt bei dieser intensiven Bautätigkeit der Grünraum?

Pia Meier

Oft sind bei Neubauten naturnahe Grünräume rar. Das Beispiel zeigt eine Überbauung in Altstetten. F.: LS.

Zürich wächst. Bis 2040 könnten Szenarien zufolge etwa 520 000 Personen innerhalb der Stadtgrenzen wohnen, und auch die Zahl der Arbeitsplätze wird entsprechend zunehmen. Die Stadtregierung versichert: «Die Bauzonen in der Stadt Zürich werden auch in Zukunft nicht erweitert werden.» Der Bedarf an Flächen für Wohn- und Arbeitsraum sowie für Nutzungen im öffentlichen Interesse müsse folglich mit einer baulichen Verdichtung nach innen stattfinden. Der kommunale Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen schafft dafür behördenverbindlich die richtigen Bedingungen.

Richtplan soll Grün sichern

Zusammen mit der baulichen Verdichtung steigt die Anforderung an eine gute Versorgung mit Freiräumen für Aufenthalt, Begegnung, Erholung, Ruhe, Bewegung, Spiel und Sport. Die Stadt Zürich hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Prozess so zu steuern, dass Bestehendes gesichert wird und trotz Wachstum neue Qualitäten entstehen. Dies ist dem kommunalen Richtplan zu entnehmen. Wald, Landwirtschaftsflächen, Freihalte- und Erholungsgebiete sollen auch in Zukunft bestehen bleiben. Und bis 2040 soll es 17 Hektaren für neue und erweiterte Schulanlagen, 26 Hektaren mehr für Sportanlagen und 40 Hektaren mehr für Freiräume geben.

Attraktiv und vielfältig nutzbare Freiräume spielen für die Lebensqualität in der wachsenden Stadt eine zentrale Rolle. Deswegen muss die Stadt bestehende Freiräume sichern, sie besser nutzbar machen, zusätzliche Pärke und Grünflächen erstellen sowie die Landschaft am Siedlungsrand für die Erholung weiterentwickeln. Die Freiräume sollen zudem durch Fussverbindungen mit erhöhter Aufenthaltsqualität miteinander verknüpft sein.

Mehr naturnahe Lebensräume

Doch sogenanntes gepflegtes Abstandsgrün genügt nicht. Es braucht naturnahe Grünflächen, denn die Stadt bietet Raum für eine Vielfalt an wild lebenden einheimischen Pflanzen und Tieren. Diese sind für ihr Überleben auf ausreichend grosse, naturnahe und miteinander vernetzte Lebensräumen angewiesen. Dazu gehören Flussräume, Gleisareale, extensiv genutzte Wiesen, Bachläufe, Hecken und Bäume, die zu einem Netzwerk miteinander verbunden sind.

Dass die naturnahe Gestaltung öffentlicher Grünräume möglich ist, zeigt im Rahmen von Abenteuer Stadtnatur zum Beispiel der Quartierverein Altstadt rechts der Limmat anhand von kleinen Flächen im Bereich der Altstadt. Diese Flächen werden von der «Arbeitsgruppe Grünräume» des Quartiervereins gepflegt. Aber auch Strassenbegleitgrün kann naturnah gestaltet sein, wie Grün Stadt Zürich bei der Führung «Vom Abstandsgrün zum Kleinod» präsentiert.

Natur im Kleinen fördern ist erstaunlich einfach

Nur schon mit aufgeschichtetem Altholz, einem Haufen mit geschnittenen Staden oder mit Löchern versehenen Nisthilfen für Insekten ist viel getan für die Biodiversität im Mikrokosmos Garten. Gefordert sind dazu auch Vermieter und Genossenschaften.

Bienenhotels bieten Raum für vielerlei Insekten. FOTOS: GARTEN UND HOLZ

Eine Holzbeige wird geliebt von Igeln und von Rauhautfledermäusen.

Als Gartenbesitzer oder Bewirtschafter hat man einige Möglichkeiten, einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt zu leisten. Es braucht oft nur wenig Aufwand. Wichtig ist als Erstes, Kampfstoffe wie Herbizide, Insektizide und Pflanzenschutzmittel aus dem Garten zu verbannen. Eine nicht zu intensive Pflege ist für die Natur im Garten förderlich. Dazu gehört zum Beispiel das Liegenlassen von Laub über den Winter, denn darunter können etliche Tiere überwintern. Bei der Bepflanzung muss man einheimische Wildpflanzen berücksichtigen, die eine Nahrungsgrundlage sind für die einheimische Tierwelt. Immer wieder fallen bei Gartenarbeiten dünnere und dickere Äste an. Anstatt diese zu entsorgen, kann man sie in einer Ecke des Gartens zu einem Asthaufen aufschichten. Die Äste können gut mit Schilf, Streu und trockenem Laub ergänzt werden. Solche Asthaufen bieten Unterschlupf für Igel, Hermeline, Zaunkönige und diverse Insektenarten. An sonnigen Stellen werden sie auch gerne von Eidechsen und Blindschleichen genutzt, im Halbschatten von Amphibien.

Wurzelstöcke und mehr

Für eine Holzbeige werden grössere Elemente verwendet als für den Asthaufen. Ein Holzlager kann aus Stämmen, Wurzelstöcken und dickeren Ästen erstellt werden. Zwischen diesen Holzelementen entstehen grössere Hohlräume, die zum Beispiel von Igeln genutzt werden. Mit der Zeit beginnt sich das Holz zu zersetzen und wird von verschiedenen attraktiven Pilz- und Käferarten besiedelt. Im Winter dienen Holzbeigen der Rauhautfledermaus als Überwinterungsplatz. Holzbeigen und Lager können ansprechende Gestaltungselemente im Garten darstellen und sollten über Jahre stehen bleiben, im Gegensatz zu den Brennholzbeigen.

In der Stadt Zürich und in dicht bebauten Dörfern herrscht oft ein Mangel an alten Bäumen mit Höhlen, welche von Vögeln und Fledermäusen als natürliche Nistplätze gebraucht würden. Da helfen Nistkästen. Sie sollten nach Südosten ausgerichtet sein, damit sie auf der vom Wetter abgewandten Seite hängen. Auch die Wildbienen kann man mit Nisthilfen unterstützen. Diese sogenannten «Wildbienenhotels» sollten an möglichst sonnigen Stellen und vor Regen geschützt aufgestellt werden. Am besten eignen sich Bambusröhrchen. Den Bienen nimmt man Arbeit ab, indem man vorher das weiche Innenmaterial entfernt.

Als Hausbesitzer hat man es selber in der Hand, aktiv etwas für die Biodiversität zu tun. Als Mieter ist das ein bisschen schwieriger. Die Familienheim-Genossenschaft in Zürich ist ein positives Beispiel, wie man den Gartenraum naturnah nutzen kann. Ganz nach dem Motto «Steter Tropfen höhlt den Stein» braucht es manchmal mehrere Anläufe, bis die Verwaltung Gehör zeigt für das Anliegen nach mehr Natur und Biodiversität. Fachlich versiert ist die Firma Garten und Holz in Zürich-Hottingen. Sie betreibt zudem eine informative Website mit einigen Grundinformationen. (ls.)

Bessere Lebensbedingungen: Die Aesche ist einer der Fische, die dank der renaturierten Sihl beim Hauptbahnhof Zürich besser gedeihen können. FOTO: AWEL/ ZVG.

Clean-up-Tag an der renaturierten Sihl

Der WWF veranstaltet eine Aktion gegen Plastik und andere Abfälle am Sihlufer, ganz nach dem Motto «Pack mit an!».

Die Schweiz gilt als sehr sauberes Land. Trotzdem besteht auch hier ein Abfallproblem mit beträchtlichen Auswirkungen auf Natur und Umwelt. Dies hat eine grosse Studie, die von WWF Schweiz und STOPPP durchgeführt wurde, bewiesen.

An den schweizerischen See-, Fluss- und Bachufern sind trotz der staatlich organisierten Reinigungsarbeiten beachtliche Abfallmengen aufzufinden. Unter anderem durch Wind, Hochwasser, in Zürich aber auch durch unüberlegtes Wegschmeissen landen diese Abfälle in den Gewässern und können so bis ins Meer transportiert werden. Plastik und andere Abfälle sind nicht nur ein ästhetisches Problem, sondern eine konkrete Gefahr für Pflanzen, Tiere und Menschen.

Zuerst arbeiten, dann anstossen

Mit der Aktion «Clean-up» will der WWF einen Beitrag zur Abfallbekämpfung leisten. So sollen achtlos hingeworfene Abfälle entlang des Sihlufers eingesammelt und korrekt entsorgt werden. Unterwegs erfahren die Teilnehmenden mehr über die Zusammenhänge im Bereich Plastik und Gewässer und zur Arbeit des WWF Schweiz an der Sihl.

Zum Schluss wird angestossen auf die verrichtete Arbeit. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung nötig. (pd./ls.)

Sihlufer putzen

25. Mai, 13.30 bis 16.30. Ort/Treffpunkt: Rio Bar, Gessnerallee 17, 8001 Zürich, Anmeldung bis 24. Mai: events.wwf.ch/natureinsaetze. Nötig sind eine gute körperliche Verfassung und robuste Kleidung.

ANZEIGEN

ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN

Für mehr Abenteuer in der Stadt. Seit über 60 Jahren.

www.gz-zh.ch

«Grünhölzli» im Dunkelhölzli soll Gartenlust wecken

Der Gemeinschaftsgarten-Pionier Christian Müller gehört zum Team rund um den neuen Gemeinschaftsgarten im Dunkelhölzli. Das Projekt heisst «Grünhölzli».

Lorenz Steinmann

Christian Müller. FOTO: LORENZ STEINMANN

Wer sich mit urbanen Gemeinschaftsgärten beschäftigt, kommt um Christian Müller nicht herum. Müller hat die erfolgreiche Gartenkooperative Ortoloco in Dietikon mitbegründet und ist auch bei der Brache Hardturm beteiligt. Sein neuestes Projekt heisst «Grünhölzli». Jener Gemeinschaftsgarten befindet sich auf dem Landstrich Dunkelhölzli am Westrand von Zürich. Das Areal ist rund viermal so gross wie die Josefswiese im Kreis 5.

Nach dem Ja gehts los

Die Stadt Zürich plant hier eine grüne Oase für die breite Bevölkerung. Im Juni 2018 gab es an der Urne mit rund 73 Prozent ein klares Ja zur Neugestaltung. Der Verein Grünhölzli hat eine Vision, wie das Areal zum Leben erweckt werden könnte. Grünhölzli stehe für einen modernen Stadtpark als Experimentierfeld, verstehe sich als Kompetenzzentrum für Stadtgärten und urbane Landwirtschaft mit integrierter Naherholung. «Hier wird zusammengeführt, was zusammengehört: Charmante Gewächshäuser einer alten Gärtnerei stehen geografisch im Zentrum – in Kombination mit Kulturland rundherum. In den grosszügigen Gemeinschaftsgärten bauen verschiedene Gruppen und Familien Gemüse, Kräuter, Blumen und Obst an.

Das naturnahe Areal im Dunkelhölzli. FOTO: ZVG.

Die Gärten sind in eine naturnah gestaltete Landschaft eingebettet», heisst es dazu auf der Internetseite. «Jetzt ist der ideale Zeitpunkt zum Einsteigen», erklärte Müller. Man könne lediglich ein Holzpalett, gefüllt mit Erde, bewirtschaften oder durchaus auch 200 Quadratmeter, so gross wie eine klassische Familiengarten-Parzelle. Platz hat es genug. Denn von den «vertriebenen» Hobbygärtnern des Vulkan-Teilareals – neu kommt dort das ZSC-Lions-Stadion hin – wollte dem Vernehmen nach niemand ins angebotene Dunkelhölzli-Areal zügeln. Für die Umgestaltung des Areals investiert die Stadt in den kommenden fünf Jahren rund zehn Millionen Franken.

Informationen:
www.gruenhoelzli.ch

Impressum Sonderzeitung

Beilage zu den Quartier- und Lokalzeitungen «Zürich West», «Zürich 2», «Zürich Nord», «Züriberg», «Küsnachter» und «Küsnachter amtlich» der Lokalinfo AG von Donnerstag, 16. Mai 2019.

Verlagsleitung: Liliane Müggenburg. **Konzept und Redaktion:** Pia Meier, Lorenz Steinmann, Ueli Nagel, Violanta von Salis, Pascal Wiederkehr, Alexander Vitolic. **Grafik Titelseite und Innenplan:** oblògrafik/Driven. **Illustration Titelseite:** bunterhund.ch. **Anzeigenverkauf:** Dora Lüdi, Tanju Tolksdorf, Simona Demartis, Lisa Meier, Silvia Grütter und Heidi Haltiner. **Redaktion, Verlag und Vertrieb:** Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch, www.lokalinfo.ch. **Produktion:** Lokalinfo AG, 8048 Zürich. **Druck:** DDZ Druckzentrum Zürich **Auflage:** inkl. Verteilung an den Veranstaltungen «Abenteuer StadtNatur»: zirka 100 000 Exemplare.

Wer steht hinter dem VLZ?

Der Lebensraum der Stadt Zürich verdient spezielle Aufmerksamkeit: Die anerkannt hohe Lebensqualität ist stark von den vorhandenen Grünräumen geprägt, die es zu erhalten und zu pflegen gilt. Vereine, Politikerinnen und Politiker sowie Grün Stadt Zürich haben im Herbst 2002 den «Verbund Lebensraum Zürich (VLZ)» gegründet: eine Plattform für alle, die sich für Grünräume einsetzen, sie besitzen, nutzen oder pflegen. Als Dachverband versammelt der VLZ die wichtigsten Partner (Vereine, Organisationen, Institutionen, Betriebe) von Grün Stadt Zürich und gibt ihnen einen gemeinsamen Auftritt. Rund 45 000 Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich tragen über die 31 Vereins- und 85 Gönnermitgliedschaften die Ideen und Aktivitäten des VLZ mit.

In den ersten zehn Jahren organisierte Grün Stadt Zürich für den VLZ jeweils im Frühling das «Grünforum» (öffentliche Tagung) und im Herbst den «Grünumgang» (für Eingeladene). Zudem erhielten alle VLZ-Mitglieder die GSZ-Vierteljahreszeitschrift «Grünzeit», die im Sommer 2011 aus Kostengründen eingestellt wurde. Nach 2012 löste sich der VLZ schrittweise von der Stadtverwaltung und positionierte sich stärker als Lobby für die Grünräume und Naturwerte, die im Zuge der baulichen Verdichtung zunehmend unter Druck gekommen sind.

Drei Arten von Mitgliedschaften

Neben mehreren Quartierveranstaltungen und Podien wurden ab 2014 die Aktivitäten der VLZ-Mitgliedsorganisationen mit Veranstaltungsreihen gemeinsam vorgestellt und beworben. Seit 2016 organisiert der VLZ, unterstützt durch ein professionelles Veranstaltungsmanagement, mit seinen Mitgliedern und Partnern erfolgreich das Festival «Abenteuer StadtNatur», um den Wert der Biodiversität im städtischen Raum einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Der Grossanlass in Zürich ist Teil des schweizweiten Festivals der Natur und findet jeweils am Wochenende nach dem internationalen Biodiversitätstag statt, dieses Jahr vom 24. bis 26. Mai. Wer VLZ-Mitglied werden will, hat mehrere Möglichkeiten: Einzelmitglied/Gönnermitglied (Jahresbeitrag Fr. 60.–); Firmenmitglied/Gönnermitglied (Jahresbeitrag Fr. 350.–); Vereine und Institutionen/Aktivmitglied mit Stimmrecht (Jahresbeitrag Fr. 350.–). Alle Informationen unter vlzh.ch/index.php/mitgliedschaft. (e.)

Informationen:
www.vlzh.ch

OK von «Abenteuer StadtNatur» 2019

Leitung: Ueli Nagel, Präsident VLZ. **Weitere OK-Mitglieder** (alphabetisch): Sandra Gloor, Vorstand Verein StadtNatur, VLZ-Vorstand, Stefan Heller, Birdlife Zürich, Leiter Naturzentrum Neeracherried, VLZ-Vorstand, Gabriele Kisker, Gemeinderätin Grüne, VLZ-Vorstand, Ann-Catherine Nabholz, Gemeinderätin Grünliberale, Vizepräsidentin VLZ (bis April 2019), Ursula Pfister, GSZ, Geschäftsbereich Naturförderung, Monica Sanesi, WWF Zürich, Verantwortliche Umweltbildung und Biodiversität, VLZ-Vorstand. **Weitere Vorstandsmitglieder VLZ:** Michèle Bättig, Standpunkt 21, Christine Bräm, Direktorin Grün Stadt Zürich, Res Guggisberg, Kreisforstmeister, Amt für Landschaft und Natur Kt. ZH, Mario Mariani, alt Gemeinderat CVP, Präsident Verschönerungsverein Zürich VVZ, Olivia Romanelli, Gemeinderätin AL, Heinz F. Steger, alt Gemeinderat FDP. **Koordinationsbüro Abenteuer StadtNatur:** Violanta von Salis, von salis communication, info@abenteuer-stadtnatur.ch, Telefon: 043 317 10 02

Trägerschaft:

Verbund Lebensraum Zürich

Projektpartner:

Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich

VBZ Züri Linie

Publireportage

Naturnah gärtnern mit «Do it + Garden Migros»

Do it + Garden Migros bietet in seinen neuen City-Farming-Pop-up-Stores alles rund ums Thema Gärtnern in der Stadt an.

Ob Hochbeet oder Kräutertopf – die vielseitigen und nachhaltigen Möglichkeiten machen aus jedem Städter einen erfolgreichen Gärtner. Wer keinen grossen Garten hat, sich das Gärtnern aber nicht entgehen lassen möchte, ist hier genau richtig: Essbare Blüten, Beeren, Gemüse und Kräuter verwandeln den Balkon oder Minigarten in eine grüne Oase. Alles, was es für ein erfolgreiches Gärtnern braucht, und viel Inspiration für den eigenen Stadtgarten bieten seit diesem Frühling die Pop-up-Stores von Migros Do it + Garden.

Fast unverzichtbar in jedem Garten und vor allem in der Küche sind frische Kräuter. Selbst gezogen entfalten sie ihr ganz besonderes Aroma und sind im Garten wie auf dem Balkon ein schöner Anblick. Der Anbau von Kräutern und Gemüse bereitet der ganzen Familie Freude und ist mit dem richtigen Zubehör kinderleicht. Die Lieblingskräuter werden in hübschen Aussenregalen platzsparend arrangiert, und die praktischen Beet-Aufsätze unterstützen die Jungpflanzen beim Wachsen. Auch Paletten eignen sich gut für die Gestaltung eines Stadtgartens. Man kann sie nicht nur auf kleinem Raum nutzen, sondern auch grosszügige Hochbeete damit anlegen. Und mit den praktischen Einsätzen von Do it + Garden können die Palette individuell mit Gemüse, Obst, Kräutern oder Blumen bepflanzt werden.

Individuelle Beratung

Ob Hochbeet- oder Topfbepflanzung, Gemüse- oder Kräutergarten – hier geht jeder Kundenwunsch in Erfüllung. Die Pop-up-Stores zum Thema City Farming bieten neben verschiedenen Elementen für die Gartengestaltung auch Erde im Offenverkauf an. So kann die Stadtgärtnerin genau so viel Erde in den Papiersack füllen, wie sie möchte, oder die Pfefferminzpflanze gleich vor Ort eintopfen.

Wenn die urbanen Farming-Pioniere «Kraut + Quer» in den City-Farming-Standorten die Runde machen, profitieren Interessierte von einer kostenlosen Beratung für eine individuelle Begrünung des eigenen Balkons, der Dachterrasse oder des Minigartens in der Stadt. Die Profis haben das Konzipieren, Planen und Realisieren von dauerhaften oder temporären Begrünungen im städtischen Raum zum Beruf gemacht. Deshalb kennen sie die richtigen Pflanzen sowie innovative Lösungen für jeden Stadtgarten.

Das Projekt möchte Stadt- wie Landgärtner für neue Lebensräume der Wildbienen sensibilisieren. Eine bewusste Pflanzenwahl sowie der Einsatz von Insektenunterkünften helfen dabei, sich mit dem eigenen Stadtgarten aktiv am Schutz der Artenvielfalt sowie der Bienen zu beteiligen. Pflanzenziegel beispielsweise schaffen üppige Futterplätze und somit neue Lebensräume für die Wildbienen. Sie sind individuell auf Balkonen oder Kiesplätzen ganzjährig einsetzbar und kinderleicht zu verlegen. (pd.)

«Kraut + Quer» im Do it + Garden

An folgenden Daten treffen Interessierte die urbanen Farming-Pioniere «Kraut + Quer» an:

Migros City (Schanzengraben)
Freitag, 24. Mai, 13 bis 19 Uhr
Samstag, 25. Mai, 11 bis 17 Uhr
Samstag, 22. Juni, 11 bis 17 Uhr

Brunaupark Do it + Garden Migros
Samstag, 1. Juni, 11 bis 17 Uhr

Neumarkt Altstetten (Markthalle)
Samstag, 18. Mai, 11 bis 17 Uhr
Samstag, 15. Juni, 11 bis 17 Uhr

Glatt Do it + Garden Migros
Samstag, 8. Juni, 11 bis 17 Uhr

Oerlikon Micasa Pop-up-Store
Samstag, 18. Mai, 9 bis 16 Uhr
Samstag, 15. Juni, 9 bis 16 Uhr

Alle Termine, Standorte und weitere Infos unter doitgarden.ch/cityfarming
Mehr Infos zu «Kraut + Quer» unter krautundquer.ch

Der ideale Offroader für
Abenteuer in der Natur.
S4
Gleis
2
SZU
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn
STEIG EIN. KOMM WEITER.
ZVV

Abenteuer StadtNatur 24.–26. Mai 2019 Alle Veranstaltungen auf einen Blick:

Für Kinder und Familien geeignet:

Wenn nicht anders vermerkt, ist keine Anmeldung nötig und die Veranstaltung kostenlos.

Anlässe im Vorfeld

Mi, 22. Mai 2019, 13.30 – 17.00 h
Internationaler Tag der biologischen Vielfalt
GZ Schindlergut & Maya Burtscher
Exkursionen, Ateliers und Infostände.
GZ Schindlergut, Kronenstrasse 12, 8006 ZH
(Programm siehe www.abenteuer stadtnatur.ch)
gzschindlergut

Mi, 22. Mai 2019, 14.00 – 17.00 h
Eröffnung: Naturlehrpfad Irchel
Science Lab UZH / Biodiversity Means Life
Führung durch den Irchel Park und Campus.
Anmeldung: www.irchelnaturetrail.uzh.ch
Treffpunkt: Campus Irchel, Winterthurerstrasse 190
(vor dem Gebäude Y10), 8057 ZH
Biodiversity Means Life – Universität Zürich

Do, 23. Mai 2019, 18.00 – 20.00 h
13. Grünforum – Mehr Natur vor der Haustür. Was Vermieter und Mieter tun können.
Verbund Lebensraum Zürich (VLZ)
Stadtgärtnerei Zürich,
Zentrum für Pflanzen und Bildung,
Sackzelg 27, 8047 ZH
VLZ Verbund Lebensraum Zürich

Freitag, 24. Mai 2019

9.00 – 16.30 h
Grün am Bau – Wie Pflanzen den Raum erobern
Grün Stadt Zürich / Förderverein der Sukkulenten-Sammlung Zürich
Ausstellung über das Klettern, Kriechen und Fliegen.
Sukkulenten-Sammlung Zürich,
Mythenquai 88, 8002 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

9.00 – 17.30 h
Grün am Bau – Grüne Dächer und Fassaden für Zürich
Grün Stadt Zürich
Eine Ausstellung zum Thema Gebäudebegrünung.
Stadtgärtnerei Zürich,
Zentrum für Pflanzen und Bildung,
Sackzelg 27, 8047 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

13.00 – 19.00 h
City Farming
Do it + Garden Migros, Genossenschaft Migros Zürich
Urbanes Gärtnern.
Migros City (Schanzengraben)
Löwenstrasse 31 – 35 8001 ZH
DO IT+GARDEN MIGROS

14.00 – 17.00 h
Vom Abstandsgrün zum Kleinod
Grün Stadt Zürich
Mehr Natur im Wohnumfeld – Exkursion zu Beispielen.
Anmeldung: bettina.tschander@zuerich.ch oder
044 412 27 15. Geeignetes Schuhwerk tragen. Route ist nicht barrieren- und hindernisfrei und wird zu Fuss und mit dem ÖV begangen und befahren.
Treffpunkt: SZU Haltestelle
Schweighof, 8055 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

17.00 – 18.30 h
Brunnen- und Spielplatzeinweihung
Verschönerungsverein Zürich(VVZ) / Quartierverein Schwamendingen
Kennenlernen von Erholungsinfrastruktur.
Ziegelhöhe Schwamendingen, 8051 ZH

18.00 – 20.00 h
Was macht der Wildhüter in der Stadt?
Grün Stadt Zürich
Ein Rundgang mit dem Wildhüter der Stadt Zürich.
Anmeldung: fabian.kern@zuerich.ch, Vermerk: Abenteuer Stadtnatur 24.5.2019. Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen. Es dürfen keine Hunde mitgeführt werden. Treffpunkt:
Tramendstation Zoo, 8044 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

18.00 – 20.00 h
Aussersihl
Grüne Stadt Zürich
Spaziergang von der dichten Stadt zur wilden Sihl.
Über bauliche Verdichtung, Stadtklima und Artenvielfalt.
Treffpunkt: Ecke Sihlpost/
Europaallee, 8004 ZH
GRÜNE STADT ZÜRICH

18.00 – 19.00 h / 19.00 – 20.00 h
Igelfreundlicher Garten
Igelzentrum
Führung im igelfreundlichen Garten für Gross und Klein.
Treffpunkt: Igelfreundlicher Garten,
am Ende der Hinterbergstrasse in den Familiengärten Susenberg, 8044 ZH
Igelzentrum

18.00 – 20.00 h
Züri-Wildpflanzenspaziergang
Wilde Kräuter-Küche mit Stefanie Gross-Blau
Entdecken der essbaren Wildpflanzenwelt rund um den Hegibachplatz und Wildbachtobel.
Kollekte. Treffpunkt:
Hegibachplatz, 8008 ZH
WILDE KRÄUTERKÜCHE MIT STEFANIE GROSS-BLAU.

18.30 – 19.30 h
PIPPOP – Wortgeflatter & schräge Vögel
JULL Junges Literaturlabor
Flügge gewordene Autor*innen (11-12 Jahre) lesen live. Anmeldung: office@jull.ch,
JULL, Bärengasse 20, 8001 ZH
JULL

19.00 – 21.00 h
Blütenspaziergang oder Was blüht denn da?
Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Naturspaziergang, Treffpunkt: ETH
Hönggerberg beim Coop, 69 oder 80
Wolfgang-Pauli-Strasse 14, 8049 ZH

19.30 – 21.30 h
Naturkundlicher Abendspaziergang um den Burghölzlihügel
Förderverein Natur im Siedlungsraum
Es wird gezeigt was Naturschutz im Siedlungsraum bedeutet und welche Arten wie gefördert werden können.
Anmeldung: info@natur-im-siedlungsraum.ch
Treffpunkt: Bushaltestelle
Bleulerstrasse, 8008 ZH
Ende: Quartierhof Wynegg
Nimis

20.00 – 22.00 h
Auf den Spuren von Stadtigel, Dachs und Fuchs
Stadtwildtiere / WWF Zürich
Abendspaziergang im Quartier Schwamendingen.
Kosten: Kollekte; Anmeldung:
www.wwf-zh.ch/agenda
Treffpunkt: Schwamendingerplatz, 8051 ZH
STADTWILD TIERE – WWF

20.00 – 20.50 h / 21.00 – 21.50 h
Leben im Universum
Urania-Sternwarte Zürich
Zwei Führungen zur Frage: Sind wir wirklich allein im All?
Für interessierte Kinder ab 10 Jahren.
Kosten: CHF 15.– Erw. / 10.– Jugendl. / 5.– Kinder;
Anmeldung: www.eventfrog.ch oder 30 Min. vor der Führung vor Ort.
Urania-Sternwarte Zürich,
Uraniastr. 9, 8001 ZH
urania-sternwarte zürich

20.30 – 22.30 h
Fledermäuse in der Stadt
Stiftung Fledermausschutz
Abendspaziergänge mit flatternder Begleitung (ab Tüffenwies / ab Universität Irchel)
Auskunft bei zweifelhafter Witterung: Tel. 1600, Rubrik 5 (öffentli. Anlässe, ab 16 Uhr).
Kinder müssen von einem Elternteil oder gesetzlichen Vertreter begleitet werden.
Eine Taschenlampe ist von Vorteil.
Treffpunkt: Tramhaltestelle Tüffenwies / Tramhaltesstelle Universität Irchel
Stiftung Fledermausschutz

Samstag, 25. Mai 2019

8.30 – 16.00 h
Einfach mähen mit der Sense
Grün Stadt Zürich
Kurs: Wiesen- und Rasenflächen mit der Sense mähen.
Kosten: Einw. der Stadt ZH CHF 130.– / andere CHF 160.–, inkl. Znüni, vegetarisches Mittagessen, Kursdokumentation;
Anmeldung (bis 18.5.): andreas.kunz@zuerich.ch
Stadtgärtnerei Zürich,
Sackzelg 27, 8047 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

9.00 – 17.30 h
Grün am Bau – Grüne Dächer und Fassaden für Zürich
Grün Stadt Zürich
Eine Ausstellung zum Thema Gebäudebegrünung.
Stadtgärtnerei Zürich,
Zentrum für Pflanzen und Bildung,
Sackzelg 27, 8047 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

9.30 – 10.30 h / 11.00 – 12.00 h
Das Stacheltier im Quartier
Igelzentrum
Führung im Igelzentrum für Erw. und Kinder ab 10 J.
Anm.: 044 362 02 03 (Mo-Fr 16:00-18:00).
Treffpunkt: Igelzentrum (im 1. Stock),
Hagenholzstrasse 108b, 8050 ZH
Igelzentrum

10.00 – 13.00 h
Insektenhotel basteln
VEG and the City
Unterschlupf basteln für Florfliegen, Ohrwürmer und Schmetterlinge brauchen Unterschlupf.
Workshop, Kosten: CHF 5.–
VEG and the City Bloom
Freilagerstrasse 71, 8047 ZH
VEG AND THE CITY

10.00 – 12.00 h
Biodiversitätsförderung auf Dächern
Fachstelle nachhaltiges Bauen, Amt für Hochbauten Stadt Zürich
Beispiel der Schulanlage Looren. Besichtigung und Kurzvortrag. Anmeldung: philipp.noger@zuerich.ch
Treffpunkt: Schulanlage Looren,
Singsaal, 8053 ZH
Stadt Zürich Amt für Hochbauten

10.30 – 17.00 h
26. Grosser Kakteen- und Sukkulentenmarkt
Zürcher Kakteengesellschaft / Förderverein der Sukkulenten-Sammlung Zürich / Grün Stadt Zürich
Schauen, Staunen, Verlieben – der traditionsreiche Verkauf in der Sukkulenten-Sammlung Zürich.
Sukkulenten-Sammlung Zürich,
Mythenquai 88, 8002 ZH
ZKG Zürcher Kakteen-Gesellschaft

11.00 – 15.00 h
Frau Gerolds Markt
Frau Gerolds Garten / Kraut + Quer
Markt mit Kräuter, Wildblumenstauden und weitere Raritäten.
Frau Gerolds Garten, Geroldstr. 23/23a,
8005 ZH
Frau Gerolds Garten – Kraut+Quer

11.00 – 17.00 h
City Farming
Do it + Garden Migros, Genossenschaft Migros Zürich
Urbanes Gärtnern.
Migros City (Schanzengraben)
Löwenstrasse 31 – 35 8001 ZH
DO IT+GARDEN MIGROS

13.00 – 16.00 h
Offene Türen der Voliere Seebach
Voliere Seebach
Einblicke in den Volierenalltag,
kleines Konzert um 14 Uhr.
Voliere Seebach,
Glattalstrasse 45, 8052 ZH
Voliere Seebach

13.15 – 17.00 h
Frühlings-Schlemmereien in Wald & Garten
WWF Zürich
Exkursion zur Wildkräuterküche des Frühlings.
Kollekte; Anmeldung: www.wwf-zh.ch/agenda
Treffpunkt: Vor dem Seedcity-Eingang,
Wolfgang-Pauli-Strasse 10, 8049 ZH
WWF

13.30 – 16.30 h
Clean-up an der renaturierten Sihl
WWF Zürich
Aktion gegen Plastik und andere Abfälle.
Anmeldung: www.wwf-zh.ch/agenda
Treffpunkt: Rio Bar, Gessnerallee 17, 8001 ZH
WWF

14.00 – 15.00 h
Einblick in den Kulturpark
Kulturpark der Hamasil-Stiftung
Führung über Nutzung und integrale Bauweise. Anmeldung: info@hamasil.ch
Kulturpark, Pfingstweidstrasse 16, 8005 ZH
KULTUR PARK

14.00 – 16.00 h
Mit dem Ranger unterwegs
WWF Zürich
Familienexkursion
Treffpunkt: Badi Katzensee beim Tor, 8046 ZH
WWF

14.00 – 16.00 h
Hotspots der Biodiversität im Kreis 6
Baugenossenschaft Freiblick
Führung in der Genossenschaft Freiblick und Quartier.
Treffpunkt: Coop bei der Tramhaltest «Guggachstr.» (7er + 14er), 8057 ZH
freiblick

14.00 – 15.00 h / 16.00 – 17.00 h
«Sowohl als auch» statt «Entweder oder»
Grün Stadt Zürich, ewz
Führung zur Kombination von Solaranlagen und Begrünung: Wie beide Platz an Fassaden und auf Dächern finden.
Stadtgärtnerei Zürich,
Sackzelg 27, 8047 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich – ewz

14.00 – 17.30 h
Samenbomben basteln
Bastelangebot am Openair Wollishofen
Mache deine eigenen Samenbomben.
GZ Wollishofen, Bachstrasse 7, 8038 ZH
gzwollishofen

15.00 – 19.00 h
käfele und Samebombe bäschtele
Kafi Pause / Kraut + Quer
Das Kafi «Pause» feiert den Frühling und seine Eröffnung.
Förrlibuckstrasse 70,
8005 ZH
PAUSE Kraut+Quer

15.00 – 16.00 h / 16.30 – 17.30 h
Natürliche Tramrundfahrt
NahReisen / Migros Kulturprozent / Grün Stadt Zürich
Rundfahrt im Cobra-Tram mit Stefan Ineichen, der über die Pflanzen- und Tierwelt der Lebensräume, die gerade befahren werden, informiert. Kosten: Kollekte; Anmeldung (ab 29.4.): www.nahreisen.ch; Treffpunkt:
Extrafahrten-Tramhaltestelle Bellevue, 8001 ZH
NAHREISEN – MIGROS kulturprozent – Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

20.00 – 20.50 h / 21.00 – 21.50 h
Abenddämmerung
Urania-Sternwarte Zürich
Zwei Führungen zum Abendhimmel im Frühling.
Für interessierte Kinder ab 10 J. Kosten: CHF 15.– Erw. / 10.– Jugendl. / 5.– Kinder; Anmeldung: www.eventfrog.ch oder 30 Min. vor der Führung vor Ort.
Urania-Sternwarte Zürich,
Uraniastr. 9, 8001 ZH
urania-sternwarte zürich

20.30 – 22.30 h
Fledermäuse in der Stadt
Stiftung Fledermausschutz
Abendspaziergänge mit flatternder Begleitung (ab Haltestelle Fernsehstudio); Auskunft bei zweifelhafter Witterung: Tel. 1600, Rubrik 5 (öffentli. Anlässe, ab 16 Uhr).
Kinder in Begleitung eines Elternteils oder gesetzlichen Vertreters. Taschenlampe von Vorteil. Treffpunkt: Tramhaltestelle ZürichFernsehstudio, 8052 ZH
Stiftung Fledermausschutz

Sonntag, 26. Mai 2019

8.00 – 10.00 h
Exkursion im Quartier Schwamendingen
Ornithologischer Verein Schwamendingen
Tiere und Pflanzen.
Schwamendingerplatz, vor Restaurant
Schwamendingerhus, 8051 ZH

9.00 – 11.00 h
Vögel in unseren Gärten
Bioterra Zürich und Umgebung
Exkursion gemeinsam mit dem Natur- und Vogelschutzverein Zürich Altstetten.
Kosten: freiwillige Spende für den Natur- und Vogelschutzverein Zürich-Altstetten. Anmeldung: bis 24.5. an zuerich@bioterra.ch. Treffpunkt: Altstetten / Albisrieden; Detailinformationen erhalten alle Angemeldeten wenige Tage vor der Exkursion.
BIO TERRA

9.00 – 16.30 h
Grün am Bau – Wie Pflanzen den Raum erobern
Grün Stadt Zürich / Förderverein der Sukkulenten-Sammlung Zürich
Ausstellung über das Klettern, Kriechen und Fliegen.
Sukkulenten-Sammlung Zürich,
Mythenquai 88, 8002 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

9.00 – 17.30 h
Grün am Bau – Grüne Dächer und Fassaden für Zürich
Grün Stadt Zürich
Eine Ausstellung zum Thema Gebäudebegrünung.
Stadtgärtnerei Zürich,
Zentrum für Pflanzen und Bildung,
Sackzelg 27, 8047 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

9.00 – 17.30 h
Tag der offenen Tür im Naturmuseum in Sihlwald
Stiftung Wildnispark Zürich
Blick hinter die Kulissen und Familienangebote.
Museumseintritt an diesem Tag kostenlos.
Details unter www.abenteuer-stadtnatur.ch
Besucherzentrum Sihlwald,
Alte Sihltalstrasse 13, 8135 Sihlwald
Wildnispark Zürich

10.00 – 14.30 h
Auf der Suche nach Leben im Waldweiher
Grün Stadt Zürich
Wer lebt in, auf und um den Weiher?
Anmeldung: adrian.honegger@zuerich.ch. Wetterangepasste Kleidung und Mittagessen mitnehmen. Es gibt ein Feuer zum Bräteln. Für Kinder ab 8 Jahren in Begleitung von Erwachsenen. Treffpunkt:
Bergstation Dolderbahn, 8032 ZH
Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

10.00 – 12.00 h
Auf den Spuren von Stadtigel, Dachs und Fuchs
Stadtwildtiere / WWF Zürich
Morgenspaziergang im Quartier Wiedikon.
Kosten: Kollekte; Anmeldung:
www.wwf-zh.ch/agenda
Treffpunkt: Schmiede Wiedikon,
Restaurant Falcone, 8003 ZH
STADTWILD TIERE – WWF

11.00 – 18.00 h
Rundum Fische!
Verein Natur liegt nahe / Grün Stadt Zürich
Das faszinierende und empfindsame Lebewesen Fisch von einer ganz neuen Seite verstehen.
Lettenareal beim Volleyballfeld, 8005 ZH
Verein Natur liegt nahe – Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

13.30 – 14.30 h / 15.00 – 16.00 h
Das Stacheltier im Quartier
Igelzentrum
Führung im Igelzentrum für Erw. und Kinder bis 10 Jahren.
Anmeldung: 044 362 02 03
(Mo-Fr 16:00-18:00). Igelzentrum (1. Stock),
Hagenholzstrasse 108b, 8050 ZH
Igelzentrum

14.00 – 15.15 h
Sonnenführung
Urania-Sternwarte Zürich
Die Sonne macht das Leben auf unserem Planeten erst möglich. Für interessierte Kinder ab 10 Jahren. Kosten: CHF 15.– Erw. / 10.– Jugendl. / 5.– Kinder; Anmeldung: www.eventfrog.ch oder 30 Min. vor der Führung vor Ort.
Urania-Sternwarte Zürich,
Uraniastr. 9, 8001 ZH
urania-sternwarte zürich

14.00 – 15.00 h / 15.30 – 16.30 h
Natürliche Tramrundfahrt
NahReisen / Migros Kulturprozent / Grün Stadt Zürich
Rundfahrt im Cobra-Tram mit Stefan Ineichen, der über die Pflanzen- und Tierwelt der Lebensräume, die gerade befahren werden, informiert. Kosten: Kollekte; Anmeldung (ab 29.4.): www.nahreisen.ch; Treffpunkt:
Extrafahrten-Tramhaltestelle Bellevue, 8001 ZH
NAHREISEN – MIGROS kulturprozent – Stadt Zürich Grün Stadt Zürich

15.00 – 16.00 h
Kräuter auf der Dachterrasse
THE VIEW, Restaurant Opera, Small Luxury Hotel Ambassador Zurich
Mit Küchenchef David Krüger in luftiger Höhe in die Welt der Geschmäcker, Gerüche und Farben eintauchen.
Kosten: CHF 15.–; Anmeldung: www.restaurantopera.ch;
Treffpunkt: THE VIEW c/o Small Luxury
Hotel Ambassador, Falkenstrasse 6,
8008 ZH
Restaurant Opera Zürich

www.abenteuer-stadtnatur.ch